

A1NEU Einleitung / Präambel

Gremium: Antragskommission

Beschlussdatum: 05.06.2020

Text

- 1 Wir Grüne in Dinslaken haben uns vorgenommen, die Politik in unserer Stadt neu zu denken und neu
2 zu gestalten. Dafür wollen wir innovative Wege gehen und eine neue Form der Kooperation und des
3 aufeinander Zugehens in der Ratsarbeit etablieren. Im Vordergrund aller Entscheidungen soll nicht
4 stehen, wer oder welche Gruppe eine Idee oder ein Projekt zuerst entwickelt und veröffentlicht hat,
5 sondern ob die jeweilige Initiative für Dinslaken und die Region sinnvoll und zukunftsorientiert ist.
- 6 Dabei wollen wir mutig voran gehen und gemeinsam mit allen engagierten und interessierten
7 Bürger*innen Visionen entwickeln, die die Vielfältigkeit unserer Gesellschaft abbilden, damit Dinslaken
8 zu
9 einer Vorzeige-Stadt der Metropole Ruhr wird. Dabei möchten wir zur Umsetzung einer sozial-
10 ökologischen Transformation beitragen und Lebensqualität neu definieren.
- 11 Ziel ist es, das Leben in unserer Stadt dynamisch, progressiv, ökologisch, fair und modern zu gestalten,
12 damit alle glücklich sein können in unserer Stadt zu wohnen. Mit dem Fokus auf Ökologie und
13 Gerechtigkeit und wachsender Bürger*innenbeteiligung möchten wir Dinslaken am Rande des
14 Ruhrgebiets und als Tor zum Niederrhein als eine „Stadt für alle“ gestalten, die sich dauerhaft
15 weiterentwickelt.
- 16 Bei der Erarbeitung dieses Wahlprogramms, welches wir als Grundlage für die Zukunft unseres grünen
17 Engagements in Dinslaken verstehen, haben wir uns für unsere kommunalpolitische Arbeit auf
18 mehrere
19 Leitgedanken verständigt.
- 20 Unser politisches Handeln orientiert sich an den Interessen aller Dinslakener*innen. Wir stärken die
politische Teilhabe durch mehr und neue Angebote und wollen möglichst viele Menschen durch
vielfältige Beteiligungsformate mitnehmen. Erfolgreiche Integration, Inklusion und Gleichstellung sind
für uns entscheidend, um Dinslaken zu einer vielfältigen Stadt zu entwickeln, in der wir alle
Generationen zusammenbringen.
- Dafür möchten wir eine offene Ansprechpartnerin für alle gesellschaftlichen Expert*innen, NGOs
sowie Vereine und Verbände sein und diese dafür begeistern, progressive Politik mitzugestalten. Wir
Grüne
in Dinslaken wollen gesellschaftliche Ideenwerkstatt sein, die offen und sachbezogen den Austausch
zwischen Politik und Verwaltung, Wirtschaft und Gesellschaft strukturiert, transparent und ehrlich
gestaltet und verschiedene Interessen zusammenführt. Unser Ziel ist eine sozial und ökologisch
ausgerichtete Wirtschaftsförderung und eine auf Teilhabe fokussierte Stadtverwaltung.
- Unsere zahlreichen Ideen und Forderungen für ein zukunftsfähiges Dinslaken, welches die Kunst- und
Kulturszene fördert, Armut thematisiert und ihr durch gerechte Teilhabe begegnet, sowie den sozialen
Wohnungsbau, die frühkindliche Bildung, wie auch die Bildungsvielfalt voranbringt, haben wir Euch in
den kommenden neun Kapiteln zusammengestellt. Dabei haben wir stets auch die grundlegenden
grünen
Überzeugungen von Vielfalt, Weltoffenheit, Emanzipation, Feminismus, Pazifismus, Basisdemokratie,
Tierschutz und Ökologie miteinfließen lassen und unsere zentralen Wendeprojekte mitgedacht. Auch
hier
vor Ort wollen wir zum Gelingen der Verkehrswende, der Energiewende, der Agrarwende und der
grünen Finanzwende beitragen. Uns ist dabei bewusst, dass all unsere in der Folge vorgestellten Ideen

- durch
- 21 den kommunalen Haushalt ermöglicht werden müssen. Daher wollen wir alle aktuellen und kommenden städtischen Ausgaben entlang unserer Leitlinien prüfen. Nur die Investitionen und Ausgaben, die unserer
- 22 Umwelt nicht schaden und zum Gemeinwohl unserer Stadt beitragen, werden wir als Grüne im Stadtrat befürworten.

A2NEU Kapitel 1: Wirtschaft und Finanzen

Gremium: Antragskommission

Beschlussdatum: 05.06.2020

Text

- 23 Der Weg in eine nachhaltige Zukunft erfordert einen Wandel hin zu einem sozial-ökologischen
Wirtschaftssystem. Umwelt- und Klimaschutz müssen auch auf kommunaler Ebene bei allen
wirtschaftlichen
24 Entscheidungen mitgedacht werden. Dies betrifft nicht nur die Tätigkeiten der Stadt sowie ihrer
kommunalen Gesellschaften. Vielmehr müssen die Unternehmen vor Ort in diesem
Transformationsprozess
25 unterstützt und ihre Mitarbeiter*innen beteiligt werden, um den Wirtschaftsstandort Dinslaken
aufzuwerten und für Unternehmenszüge attraktiv zu machen. Diese Herausforderungen werden bei
uns vor Ort
26 begleitet durch eine angespannte Haushaltslage, die konsequente Konsolidierungsmaßnahmen
erforderlich macht.
- 27 1.1 Grüne Wirtschaftsförderung bedeutet für uns, allen Wirtschaftszweigen vor Ort eine umfassende
Nachhaltigkeitsberatung anzubieten. So kommen z.B. Optimierungen in den Bereichen Energie- und
28 Ressourcennutzung allen Bürger*innen Dinslakens zu Gute.
- 29 1.2 Zudem möchten wir weitere gut erreichbare Arbeitsplätze für jedes Qualifikationsniveau in
Dinslaken schaffen. Vor diesem Hintergrund sehen wir einen großen Nachholbedarf in der Förderung
von
30 innovativen Start-Up Unternehmen. Besonders im Bereich regenerativer Energien, Umwelttechnik und
im Gesundheitssektor sehen wir große Potentiale für unsere Stadt.
- 31 1.3 Durch die Einrichtung eines Start-Up-Hubs wollen wir insbesondere jungen Unternehmer*innen
mit regionalen Hochschulen und Geldgebern vernetzen. Zudem soll die Niederrheinische Sparkasse
RheinLippe
32 die Existenzgründung vor Ort durch die Auflage eines Wagniskapital-Fonds unterstützen.
- 33 1.4 Eine ökologische und regionale Landwirtschaft ist Voraussetzung für eine nachhaltige und
gesunde Ernährung, bei der die Bodenfruchtbarkeit erhalten bleibt und das Tierwohl geachtet wird.
Wir
34 unterstützen lokale Landwirtschaftsbetriebe, die sich gegen den Trend zur industriellen Ausbeutung
von Tieren und Böden stemmen.
- 35 1.5 Bei der Neuverpachtung städtischer Flächen soll die ökologische Landwirtschaft Vorrang haben.
Die Transformation hin zu einer ökologisch nachhaltigen Landwirtschaft möchten wir insbesondere
über
36 den örtlichen Vertrieb regionaler Erzeugnisse aus ökologischer Landwirtschaft fördern.
- 37 1.6. Das Ende der Kohleverstromung stellt unsere Region vor große Herausforderungen. Durch
dezentrale Energieerzeugung vor Ort möchten wir das Klima schützen, Arbeitsplätze schaffen und
unseren
38 Wohlstand sichern. Die Belastung von Umwelt und Bürger*innen durch die weitere Verbrennung
fossiler Energieträger muss vermieden werden.
- 39 1.7 Wir setzen uns deshalb dafür ein, die wegfallenden fossilen Kapazitäten in der
Fernwärmeversorgung durch regenerative Wärmegewinnung z.B. durch Solarthermie, Geothermie oder
der Nutzung biogener

- 40 Reststoffe zu ersetzen und industrielle Abwärme stärker zu nutzen. Gleichzeitig soll das Fernwärmenetz ausgebaut werden
- 41 1.8 Durch Beratungsdienstleistungen der Stadtwerke soll der Umstieg von Privathaushalten auf regenerativer Wärmeversorgung unterstützt und die energetische Sanierung von Gebäuden
42 entsprechend der modernsten Standards der Wärmedämmung gefördert werden.
- 43 1.9 Auch der Zubau privater Photovoltaikanlagen soll durch Beratungsangebote der Stadtwerke unterstützt werden.
- 44 1.10 Wir wollen öffentliche Gebäude mit Photovoltaikanlagen ausstatten. Daneben fordern wir den Aufbau und Betrieb zentraler Photovoltaikanlagen durch die Stadtwerke auf Freiflächen.
- 45 1.11 Zudem möchten wir das im Stadtgebiet noch bestehende Potenzial für Windkraft ausschöpfen. Die Bürger*innen sollen durch genossenschaftliche Modelle am finanziellen Erfolg der Projekte
46 teilhaben können.
- 47 1.12 Der Fairtrade-Gedanke in Dinslaken lebt über das Engagement des „Eine Welt Ladens“ und des „Agenda-Büros“. Die Grünen in Dinslaken unterstützen den Ansatz des Fairen Handels von zumeist
48 Importprodukten und möchten diesen auf die heimische Wirtschaft übertragen.
- 49 1.13 Dinslaken ist eine attraktive Stadt für die Bürger*innen und auch für Besucher*innen. Damit das so bleibt, braucht es Freizeitangebote für Jung und Alt. Wir wollen die vorhandenen
50 Freizeitangebote vor Ort wie die Schwimmbäder, die Eissportanlage und das Kino bewahren. Zudem wollen wir Grüne die Ansiedlung weiterer Gastronomiebetriebe, Cafés und Bars vor allem im Bereich der
51 Altstadt forcieren.
- 52 1.14 Die Nahversorgung im Sinne eines nachhaltigen Quartiersmanagements ist Ziel grüner Wirtschaftsförderung in Dinslaken. Deshalb muss die fußläufige Erreichbarkeit von Einkaufsmöglichkeiten erhalten
53 bleiben. Wir möchten den Einzelhandel in der Innenstadt durch den Ankauf und die Vermietung von langfristig leerstehenden Vertriebs- und Gewerbeflächen sowie durch Anreize für den Zusammenschluss
54 dieser Flächen (z.B. in genossenschaftlichen Eigentümergemeinschaften) stärken.
- 55 1.15 Kulturschaffende und Freizeitgestalter gehören für uns zu den unverzichtbaren kreativen Zweigen unserer Dinslakener Wirtschaft. Gerade in diesem Bereich ist die Grenze zwischen bürgerschaftlichem
56 Engagement (zum Beispiel in Sport- und Kulturvereinen) und privatwirtschaftlichem Engagement (zum Beispiel in Tanzschulen und Theatern) fließend. Wir Grüne setzen uns für eine Förderung ein, die
57 beiden Seiten gerecht wird. Wir bekennen uns zur Pflege und zum Ausbau der entsprechenden Infrastruktur in Sport- und Schwimmhallen, Theater- und Aufführungshallen und in der Unterstützung von neuen
58 Initiativen im Kulturbereich.
- 59 1.16 Dinslaken besitzt durch seine attraktive Lage an der Schnittstelle zwischen Ruhrgebiet und Niederrhein touristisch nutzbare Alleinstellungsmerkmale. Der Lohberger Bergpark und die Renaturierung
60 der Emschermündung sind nur zwei Beispiele die im Zusammenspiel mit den kommenden Radschnellwegen zu weiter steigenden Zahlen von Tagestourist*innen und Übernachtungen führen. Wir Grünen setzen uns

- 61 dafür ein, die örtlichen Aktivitäten und Akteure des Hotel- und Gaststättengewerbes zusammen zu
führen, um so die Arbeitsplätze in diesem Bereich zu fördern.
- 62 1.17 Die Stadt muss endlich die bereitstehenden Digitalisierungs-Fördermittel im vollen Umfang in
Anspruch nehmen, um für einen flächendeckenden Breitbandausbau zu sorgen. Wir fordern einen
63 flächendeckenden Glasfaserausbau für alle Unternehmen und Privathaushalte in der Kommune, mit
mindestens 1Gbit/s direkt bis vor die Tür. Wir fordern 5G von Eppinghoven bis Oberlohberg.
- 64 1.18 Eine digitale Verwaltung ermöglicht Bürger*innen und Unternehmer*innen mehr Freiheiten,
Flexibilität, sowie Zeit- und Geldersparnisse. Wir fordern, dass zentrale Verwaltungsdienstleistungen
65 zukünftig Online bereitgestellt werden, um die Verwaltung bürger*innenfreundlich zu gestalten. Hierzu
soll die bestehende Abfall-App der Stadt Dinslaken zu einer umfangreichen Schnittstelle zwischen
66 Verwaltung und Bürger*innen weiterentwickelt werden.
- 67 1.19 Durch die Umstellung des bestehenden Ratsinformationssystems auf eine barrierefreie und
moderne Anwendung möchten wir die Abstimmungsprozesse zwischen der Verwaltung und der Politik
verbessern
68 und für alle Bürger*innen transparenter gestalten.
- 69 1.20 Dinslaken muss für junge Menschen attraktiv bleiben, damit wir auch weiterhin die Stadt im
Grünen für alle Generationen bleiben. Deshalb möchten wir erreichen, dass Dinslaken
Hochschulstandort
70 wird. In Zusammenhang mit der neu gegründeten Pfleger*innen-Schule am Standort Lohberg könnte
somit beispielsweise ein Regionalzentrum für einen neuen Studiengang im Bereich Hebammen/
Geburtshilfe
71 entstehen.
- 72 1.21 Die moderne Arbeitswelt befindet sich im ständigen Wandel, was eine Herausforderung
insbesondere für kleine und mittelständische Unternehmen darstellt. Um dieser Herausforderung zu
begegnen
73 möchten wir mit einem Aus- und Weiterbildungszentrum für handwerkliche und technische Beruf die
Möglichkeit schaffen, sich „on the job“ weiter zu qualifizieren. In einer solchen Niederrheinischen
74 Ausbildungsakademie des Handwerks können sich Dinslakener Unternehmen und Betriebe aus der
Nachbarschaft in ihren Aus- und Fortbildungsaktivitäten zusammenschließen.
- 75 1.22 Wir Grüne wollen ein Weiterbildungszentrum mit dem Fokus Digitalisierung errichten, um allen
Menschen in Dinslaken durch Fortbildungen eine Teilhabe in allen Bereichen der Digitalisierung zu
76 ermöglichen. Dafür können wir uns vorstellen die Kompetenzen und das Netzwerk des
Volkshochschule Dinslaken-Voerde-Hünxe zu nutzen (vgl. 3.36).
- 77 1.23 Unser Ziel ist es, ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum zu fördern und hierdurch die
Lebensgrundlagen der Menschen in Dinslaken auch für zukünftige Generationen zu sichern. Diese
Zielsetzung muss
78 sich im Handeln der Stadtverwaltung und aller kommunalen Unternehmen widerspiegeln.
- 79 1.24 Leider finanziert die Stadt Dinslaken weiterhin ökologisch und wirtschaftlich schädliche
Vorhaben und gefährdet somit den Wohlstand und die Gesundheit der Bürger*innen. Wir fordern
deshalb, die
80 Finanzierung der schmutzigen Energiegewinnung in Form von Kohleverstromung durch Kredite oder
Bürgschaften zu beenden. Außerdem müssen die Beteiligungen der Stadtwerke Dinslaken an der
STEAG sowie dem
81 TRIANEL-Kohlekraftwerk in Lünen beendet werden.
- 82 1.25 Wir fordern, dass die Stadtwerke klimaneutral werden. Die Leitlinien des Projekt KlimaStadtWerk
der Deutschen Umwelthilfe sehen wir dabei als vorbildhaft an.

- 83 1.26 Der Flugplatz Schwarze Heide hat für die wirtschaftliche Weiterentwicklung der Region keinen
84 Nutzen. Der Betrieb des Flughafens ist unwirtschaftlich und begünstigt vermeidbaren Flugverkehr, der
85 die Umwelt und den Menschen durch schmutzige Luft und Lärm belastet. Um dies nicht weiter auf
Kosten der Bürger*innen zu unterstützen, muss die Stadt Dinslaken ihre Beteiligung an dem Flughafen
sofort
beenden.
- 86 1.27 Der Schutz des Klimas muss auch in der Stadt Dinslaken oberste Priorität haben. Deswegen
sollten bei jeder Entscheidung des Rates die Folgen für das Klima geprüft werden. Sind negative
Folgen für
87 das Klima ersichtlich, muss eine entsprechende Kompensation durchgeführt werden. Deshalb fordern
wir in Dinslaken den Klimanotstand auszurufen.
- 88 1.28 Die Stadt Dinslaken soll ein Vorbild in Bezug auf umweltbewusstes Handeln werden. Deswegen
fordern wir, dass das Beschaffungswesen der Stadt den europäischen Kriterien des Green Public
89 Procurement entsprechen soll.
- 90 1.29 Wir setzen uns für eine sozial gerechte Steuerpolitik ein. Deshalb möchten wir weitere
Steuerbelastungen für die Bürger*innen vermeiden. Eine Gefährdung der Wettbewerbsfähigkeit des
91 Wirtschaftsstandorts Dinslaken durch weitere Erhöhungen der Gewerbesteuer muss verhindert
werden.
- 92 1.30 Ebenso stellen wir uns gegen eine weitere Erhöhung der Grundsteuer die zur Verteuerung von
Wohnraum beiträgt.
- 93 1.31 Wir verfolgen eine konsequentere Nutzung von Einsparpotenzialen im kommunalen Haushalt.
Ökologisch schädliche Ausgaben sollen auf den Prüfstand gestellt werden. Eine objektive
94 Entscheidungsgrundlage dafür wollen wir durch die Beauftragung der Gemeindeprüfanstalt (GPA)
erhalten.
- 95 1.32 Zudem setzen wir uns dafür ein, dass der kommunale Haushalt gemäß des
Verursacher*innenprinzips durch Landes- und Bundesmittel von Altschulden entlastet wird.

A3NEU Kapitel 2: Mobilität und Verkehr

Gremium: Antragskommission

Beschlussdatum: 05.06.2020

Text

- 96 Die Verkehrswende ist für uns Grüne eines der zentralen Projekte unserer Partei. Daher setzen wir auch
97 in unserer Stadt auf einen möglichst schnellen, sozial gerechten und durchdachten Umstieg auf
98 ökologische und emissionsfreie Mobilität. Dies gilt für uns sowohl für das öffentliche Bus- und
99 Bahnnetz als auch beim privaten wie wirtschaftlichen Individualverkehr. Konsequente Verbesserungen
für
Fußgänger*innen und Fahrradfahrer*innen sind hierfür notwendig. Die Stadt Dinslaken soll dabei als
Beispiel vorangehen und bei jeder Gelegenheit Anreize schaffen sowie selbst auf klimaschonende
Verkehrsträger setzen. Darüber hinaus wollen wir Möglichkeiten in der Stadtentwicklung nutzen, um
wohnortnahes Arbeiten zu ermöglichen.
- 100 2.1 Wir Grüne in Dinslaken wollen in einer wirklich fahrrad- und fußgänger*innenfreundlichen Stadt
leben und dafür die Attraktivität des Wegenetzes steigern. Die Mitgliedschaft in der
101 Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Städte (AGFS) darf nicht nur Aushängeschild sein, sondern
muss ernsthaft mit Leben gefüllt werden.
- 102 2.2 Straßen und Wege sollen so angelegt, ausgebaut, bzw. barrierefrei instandgesetzt werden, dass
überall die Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer*innen gewährleistet ist. Bestehende
103 Schutzstreifen für den Radverkehr sollen verbreitert oder als Radwege ausgebaut werden. Alle
Hauptstraßen sollen mit geschützten Radfahrstreifen („protected bike lanes“) ausgestattet werden.
- 104 2.3 Eine Grüne Welle Radverkehr soll Dinslaken zu einem für Radfahrer*innen attraktiven urbanen
Raum machen.
- 105 2.4 Dazu gehört für uns auch das Einrichten weiterer Fahrradstraßen, in denen Radfahrer*innen
Vorfahrt haben. Dies trägt zu einer Reduzierung von Lärm und anderen Emissionen in der Innenstadt
bei und
106 ermöglicht eine bessere Luftqualität in Dinslaken.
- 107 2.5 Wir möchten gesunde und klimafreundliche Mobilität auch durch mehr Leihrad- und Leih-
Lastenradstationen fördern.
- 108 2.6 Gut zugängliche Serviceangebote für Radfahrer*innen im Hinblick auf Wartung der Räder sowie
ausreichend sichere und kostenfreie Abstellmöglichkeiten sind uns wichtig. Für E-Bikes sollen
109 ausreichend E-Ladesäulen in der Stadt zur Verfügung stehen.
- 110 2.7 Als eines der Kernanliegen zur Förderung des täglichen Radverkehrs setzen wir Grüne uns für die
Anbindung Dinslakens an das Radschnellwegenetz ein, um den Umstieg vom Auto auf das Rad für
111 Pendler*innen attraktiv zu machen.
- 112 2.8 Wir Grüne setzen uns für ein starkes, kommunales ÖPNV-Angebot und ein Stadtbuskonzept als
ernstzunehmende Alternative zum Autoverkehr ein. Um die Regelmäßigkeit und Frequenz der Busse in
Dinslaken
113 zu erhöhen, möchten wir einen Dinslaken-Takt einführen. Zu Kernzeiten soll jeder Bus alle 20 Minuten
fahren, zu Nebenzeiten alle 30 Minuten. Nachtbusse sollen alle 60 Minuten fahren. Je nach Bedarf
114 sollte im Sinne eines erhöhten Taktes auch der Einsatz kleinerer Busse geprüft werden. Unser Ziel ist
ein komfortabler und mit ausreichend Abstellmöglichkeiten ausgestatteter Nahverkehr, der
115 Bürger*innen zu jeder Tages- und Nachtzeit sicher nach Hause bringt.

- 116 2.9 Abgestimmte Umsteigezeiten von Bussen, Bahnen und Zügen sorgen zudem für einen reibungsloseren Fahrtverlauf und geringe Wartezeiten, auch über die Stadtgrenzen hinaus.
- 117 2.10 Wir möchten die Erreichbarkeit des Bahnhofs durch einen durchgängigen Tunnel verbessern. Neben der Entlastung der Wilhelm-Lantermann-Straße werden durch die Nordanbindung gleichzeitig
118 Entwicklungspotentiale für die Flächen auf der dann neu verbundenen Seite des Bahnhofes gestärkt. Durch einen zusätzlichen Fahrradtunnel kann der trennenden Wirkung der Bahngleise durch die Stadt
119 entgegengewirkt und der innerstädtische Radverkehr gestärkt werden.
- 120 2.11 Um die seit Jahrzehnten hervorragend funktionierende Anbindung zwischen Duisburg und Dinslaken zu gewährleisten, setzen wir uns zudem mit aller Kraft für den Erhalt der Straßenbahnlinie 903 ein.
- 121 2.12 Auch für den innerstädtischen Bereich ist die 903 absolut grundlegend für Fahrten zwischen dem Bahnhof, der Innenstadt und südlichen Wohngebieten. Hier können wir uns vorstellen, einen
122 zusätzlichen Halt auf der Friedrich-Ebert-Straße einzurichten.
- 123 2.13 Im Falle einer Reaktivierung der alten S-Bahn-Trasse zwischen Voerde und Walsum, der sogenannten Walsumbahn, fordern wir die Errichtung eines Haltepunktes in Dinslaken. Die Trasse verläuft durch
124 Eppinghoven. Unserer Meinung nach besteht hier ein hoher Bedarf an neuer und zusätzlicher ÖPNV Anbindung.
- 125 2.14 Wir werden uns in den nächsten Jahren für einen Straßenbahnausbau über Hiesfeld bis OB-Sterkrade und nach Lohberg einsetzen. Überall da, wo ein Ausbau des elektrifizierten Schienenverkehrs
126 möglich erscheint, werden wir nichts unversucht lassen, groß zu denken.
- 127 2.15 Um eine noch größere und komfortablere Mobilitätsabdeckung zu bieten, setzen wir uns für das zukunftsweisende Modell einer Mobilität auf Bestellung („On-Demand-Mobilität“) ein. Dieses Konzept
128 verbindet Vorteile von öffentlichen Bussen mit denen eines privaten Taxis. Mit dem Smartphone wird der individuelle Start- und Zielort eingegeben. Die App sammelt die Wünsche aller Fahrgäste und
129 berechnet dann bedarfsorientiert die beste Route. Duisburg macht es mit dem MyBus-Angebot vor. Wir möchten, dass dieses Angebot auch über die Stadtgrenze hinaus nach Dinslaken ausgeweitet wird!
- 130 2.16 Langfristig streben wir die Möglichkeit an, den ÖPNV in Dinslaken kostenlos nutzen zu können. Neben der Verbesserung des Angebots möchten wir als ersten Schritt den ÖPNV zu besonderen
Anlässen,
131 wie verkaufsoffenen Sonntagen oder zum Feierabendmarkt, kostenlos anbieten.
- 132 2.17 Wir setzen uns für ein 365 Euro Ticket ein, mit dem man für einen Euro pro Tag durch die gesamte Metropole Ruhr fahren kann.
- 133 2.18 Der Autoverkehr hat einen großen Anteil an der verschmutzten Luft Dinslakens. Um die Feinstaub- und Stickoxidbelastung zu reduzieren, setzen wir uns für reduzierte Höchstgeschwindigkeiten und
134 mehr Tempo 30 Zonen ein und fördern Alternativen zum Auto. Langfristig setzen wir uns für Tempo 30 als Regelgeschwindigkeit für den innerstädtischen Verkehr ein. Für die B8 denken wir an die
135 Reduzierung der Geschwindigkeit auf 50 km/h. Neben einer verbesserten Luftqualität können wir dadurch auch die Verkehrssicherheit erhöhen. Die Einhaltung reduzierter Geschwindigkeiten möchten wir
136 durch bauliche Maßnahmen unterstützen.
- 137 2.19 Um die E-Mobilität in Dinslaken zu fördern, sollen mehr Parkplätze exklusiv für E-Autos vorgehalten werden und mehr öffentliche Ladesäulen errichtet werden.

- 138 2.20 Durch Ladesäulen an Taxi-Ständen wollen wir die Elektrifizierung von Taxen-Flotten begünstigen.
- 139 2.21 Kommunale Neubauprojekte sollen künftig eine verpflichtende E-Ladesäulenquote erfüllen
140 müssen. Durch diese Maßnahmen reduzieren wir die Luftverschmutzung.
- 141 2.22 Wir freuen uns, dass immer mehr Menschen E-Bikes, E-Scooter und Pedelecs nutzen. Damit auch
142 diese komfortabel und sicher aufgeladen werden können, setzen wir uns für Ladestationen am
143 Bahnhof
144 sowie an allen Orten des öffentlichen Lebens und täglichen Bedarfs ein.
- 145 2.23 Um Dinslakens Straßen zu beleben, sollen künftig häufiger autofreie Straßenfeste organisiert und
146 regelmäßig durchgeführt werden. Das Beispiel auf der Duisburger Straße hat gezeigt, dass die
147 Bürger*innen in unserer Stadt diese Initiativen begrüßen und gerne wahrnehmen.
- 148 2.24 Dazu gehört für uns auch, dass wir insgesamt unseren Stadtraum so planen und umbauen wollen,
149 dass er weniger Raum für Autos und mehr Platz für Menschen lässt.
- 150 2.25 Auf geeigneten Flächen möchten wir das Konzept gemeinsame Räume („shared spaces“)
151 realisieren. Dort soll für Autos und Busse Schrittgeschwindigkeit gelten und Rad- und Fußverkehr
152 gleichberechtigt
153 sein. Als erste shared space-Fläche schlagen wir die Kurve der Bahnstraße zwischen dem Neutorplatz
154 und der Gaststätte Maaß vor.
- 155 2.26 Für Neubauf Flächen, aber auch für unsere gewachsenen Stadtteile, fordern wir moderne
156 Verkehrskonzepte, um Mobilität umweltschonend, sicher und möglichst autofrei oder autoreduziert zu
157 gestalten.
- 158 Quartiere in Neubaugebieten sollen Autos gar nicht erst vermissen, weil diese wegen guter
159 Alternativen nicht mehr benötigt werden.
- 160 2.27 Verstöße gegen Verkehrsregeln wie Parken auf Geh- und Radwegen sollen künftig konsequenter
161 geahndet werden. Wir Grüne setzen uns weiter dafür ein, dass das Ordnungsamt mehr Personal im
162 Stellenplan erhält.
- 163 2.28 Zur Steigerung der Verkehrssicherheit planen wir die technische Aufrüstung der Busse im ÖPNV,
164 um die toten Winkel zu reduzieren. Dabei denken wir an weitere Verkehrsspiegel im Straßenraum oder
165 Fahrer*innen-Assistenz-Systeme wie z.B. Kamera-Monitor-Systeme.
- 166 2.29 Mittel- bis langfristig soll kein Bus in unserer Stadt mit fossilen Brennstoffen betrieben werden.
167 Bei Neuanschaffungen soll in Zukunft die Nachhaltigkeit das höchste Entscheidungskriterium der
168 NIAG sein. Insgesamt fördern wir die emissionsfreie Mobilität.
- 169 2.30 Für sichere Schulwege fordern wir Konzepte für den Schüler*innenverkehr, bei denen,
170 insbesondere bei den Grundschulen, der Schwerpunkt auf einem sicheren Fußweg liegt.

A4NEU Kapitel 3: Bildung

Gremium: Antragskommission

Beschlussdatum: 05.06.2020

Text

- Wir Grüne in Dinslaken setzen uns für gute Bildung von Anfang an ein. Dazu gehören für uns sowohl Chancengerechtigkeit als auch Chancengleichheit. Aber auch lebenslanges Lernen und gute Weiterbildung sind für uns wichtig. Um dies in Kindertagesstätten, Grundschulen, weiterführenden Schulen und Berufskollegs, aber auch im Rahmen der beruflichen Weiterbildung und der Volkshochschule (VHS) zu ermöglichen, ist der ständige Austausch mit den handelnden Akteuren für uns von großer Bedeutung. Wir wollen gemeinsam nach vorne denken und immer wieder nach neuen Potenzialen für unsere Stadt suchen.
- 3.1 Bildung und besonders frühkindliche Bildung darf keine Frage des Geldbeutels sein. Familien leiden unter der hohen finanziellen Belastung durch Kindergartenbeiträge. Wir setzen uns für das Grundrecht auf kostenfreie Bildung für alle ein und möchten die Kita-Gebühren landesweit abschaffen. Des Weiteren fordern wir eine Qualitätsoffensive im Bereich der frühkindlichen Bildung.
- 3.2 Durch eine frühzeitige und zukunftsorientierte Kindergartenbedarfsplanung muss sichergestellt werden, dass Kindergartenplätze für alle, sowohl in der U3- als auch in der Ü3-Betreuung, zur Verfügung gestellt werden können.
- 3.3 Moderne und einfache Anmeldeverfahren sind dafür essenziell. Das Angebot Kita-Online geht dabei schon einen entscheidenden Schritt in Richtung moderne Organisation und Verwaltung. Wir wollen, dass dieser Weg fortgesetzt wird. Dabei setzen wir uns für eine transparente und sozial ausgewogene Verteilung ein. Die Vergabe von Kindergartenplätzen muss nach allgemeingültigen und nachvollziehbaren Kriterien erfolgen, die für alle öffentlich geförderten Einrichtungen gleichermaßen gelten.
- 3.4 Jedes Kind hat ein Recht auf individuelle Betreuung. Daher muss der gesetzlich vorgeschriebene Betreuungsschlüssel (KiBiz) in allen Kitas im Stadtgebiet eingehalten werden. Gerade bei städtischen Einrichtungen muss gewährleistet sein, dass Betreuer*innen und Erzieher*innen durch ausreichend Personal und zeitgemäße Ausstattung gestärkt werden.
- 3.5 Zu dünne Personaldecken dürfen die Wahrnehmung von Weiterbildungsangeboten nicht verhindern. Hier fordern wir sicherzustellen, dass das Personal entsprechende Freiräume für Weiterbildung erhält, um die Qualität der Kinderbetreuung sicherzustellen und neuen Problemstellungen begegnen zu können.
- 3.6 Wir fordern bedarfsorientierte Öffnungszeiten für unsere Kitas. Familien sind bunt. Da der Familienalltag ebenso vielfältig ist, setzen wir uns für flexible und längere Öffnungszeiten unserer Kitas ein.
- 3.7 Gleichzeitig wünschen wir uns inklusive Kindertagesstätten. Bildungsgerechtigkeit beginnt schon in den ersten Lebensjahren. Grundvoraussetzung dafür ist ein bedarfsgerechter Ausbau der Kindertagesstätten in Dinslaken, um die gleichberechtigte Teilhabe für alle Kinder zu ermöglichen.

- 177 3.8 Ebenso wollen wir alternative Kindergartenformen wie Sport- und Waldkitas fördern. Wir begrüßen
es, wenn Kinder von neuen Konzepten profitieren können, stellen dabei aber die wichtige Funktion von
178 Regelkindergärten nicht in Frage.
- 179 3.9 Tageseltern leisten einen wichtigen Beitrag im Bereich der frühkindlichen Bildung in unserer
Stadt. Wir wollen ihre Arbeit stärken und sie dabei unterstützen das Betreuungsangebot für die
Familien
180 in Dinslaken zu bereichern. Hier muss es niederschwellige und zeitlich gut einzuplanende
Weiterbildungsangebote geben und bürokratische Hürden so gering wie nötig gehalten werden.
- 181 3.10 Wir Grüne in Dinslaken fordern, dass alle Träger*innen für ihre Erzieher*innen eine ausreichende
Anzahl an „Springer*innen“ für Notfälle bereithalten, um krankheitsbedingte Schließungen von Kitas
182 zu verhindern.
- 183 3.11 Anmeldeverfahren für Schulen können kompliziert sein. Zur Verbesserung der sozialen Teilhabe
sollte dieses durch einheitliche Fristen und zentral verwaltete digitale Systeme vereinfacht werden.
184 So wollen wir erreichen, dass möglichst viele Kinder ihre Wunschschule besuchen können.
- 185 3.12 Diese Form von digitaler Weiterentwicklung wünschen wir uns auch direkt in den Schulen.
Während auf dem Schulhof alle miteinander vernetzt sind, bleibt der Alltag innerhalb der Gebäude oft
186 analog. Wir unterstützen deshalb eine konsequente Digitalisierung an Schulen und begrüßen den
DigitalPakt Schule, fordern aber eine finanzielle Beteiligung von Bund und Land für die Wartung und
187 Instandsetzung der digitalen Infrastruktur an den Schulen. Neben der Interaktion zwischen
Schüler*innen und Lehrkräften soll auch die Schuladministration von der Digitalisierung profitieren.
- 188 3.13 Dem gegenüber befürworten wir aber auch gelegentliche Freiluft-Klassen, welche den perfekten
Grundstein für interdisziplinäres Lernen bieten. Wir unterstützen die Idee einer Klasse ohne Raum,
189 welche den Schüler*innen durch eigene Erfahrungen auch den nachhaltigen Umgang mit der Natur
lehren kann.
- 190 3.14 Um den Schüler*innen ein angenehmes Lernumfeld zu ermöglichen, ist es unabdingbar die
zwischenmenschliche Interaktion zu stärken. Aus diesem Grund fordern wir ein umfassendes
Programm zur
191 Prävention von Mobbing und jeglicher Art von Gewalt.
- 192 3.15 Ein angenehmes Lernumfeld ist die Voraussetzung für eine funktionierende Schule. Daher sollten
Schüler*innen auch an der Planung, Ausgestaltung und Instandhaltung von Räumen oder
Gebäudeteilen
193 miteinbezogen werden.
- 194 3.16 Gleichzeitig muss, aufgrund der vielen Herausforderungen bei der Gebäudeverwaltung, genügend
Fachpersonal für die Instandhaltung, Pflege und Reinigung der Schulen bereitgestellt werden.
- 195 3.17 Der Wechsel in ein anderes Schulsystem kann viele Gründe haben. Wir fordern Transparenz und
Durchlässigkeit für das Schulwesen in Dinslaken und möglichst gute Bedingungen für jeden
Schulwechsel.
- 196 3.18 Sozioökonomische Herkunft und Schulleistung hängen zusammen. Daher fordern wir mehr
gebundene Ganztagschulen, um durch bedarfsgerechte Unterstützung der Kinder mehr
Bildungsgerechtigkeit in
197 unserer Stadt zu ermöglichen.
- 198 3.19 Wir fordern eine bessere Ausstattung der Offenen Ganztagsbetreuung insbesondere an den
Grundschulen. Das Personal, das die wichtige Betreuung in Ergänzung zum Unterricht leistet, muss
durch

- 199 ausreichende Stundenkontingente und gute Weiterbildungsmöglichkeiten in seiner Arbeit unterstützt werden. Hier gilt es, die Qualitätsstandards zu verbessern.
- 200 3.20 Ebenso sehen wir Grüne, dass nicht jedes Kind, jede*r Schüler*in oder jede*r Student*in immer
 201 Zuhause lernen kann und möchte. Aus diesem Grund ist es wichtig, die Öffnungszeiten der
 202 Stadtbibliothek anzupassen, das Angebot auszubauen und genügend ruhige Arbeitsplätze zu schaffen.
- 203 3.21 Unserer Meinung nach kann Inklusion nur gemeinsam gelingen. Um die gesellschaftliche
 204 Gleichstellung von Menschen mit Beeinträchtigung oder Behinderungen zu fördern, ist es nötig, so
 205 früh wie möglich anzufangen. Durch gemeinsamen Unterricht lernen Kinder die Chancen der Vielfältigkeit von
 206 Menschen zu sehen. Um diesen Unterricht in Dinslaken zu ermöglichen, muss allerdings noch vieles
 207 getan werden. Dazu benötigen wir vor allem Sonderpädagog*innen, mehr Raum zum bedarfsgerechten
 208 Lernen und einen barrierefreien Zugang zu den Unterrichtsräumen.
- 209 3.22 Ein weiterer Aspekt ist für uns ist die Integration im Bereich der Bildung. Lehrer*innen sind
 210 Vorbilder. Aus diesem Grund unterstützen wir die soziale und ethnische Diversität im Kollegium, um
 211 soziale Teilhabe für alle auch vorleben zu können und möglichst bunte Klassenverbünde.
- 212 3.23 Die kulturelle Weitsicht gilt für uns auch beim Essen. Daher soll durch ein vielfältiges und
 213 ökologisches Essensangebot die Möglichkeit zum nachhaltigen Essen an Schulen gegeben sein.
 214 Neben regionalen und saisonalen Zutaten, sollten auch genügend vegetarische und vegane Speisen auf dem
 215 Plan stehen und religiöse oder kulturelle Ansprüche miteinbezogen werden. Zu jedem Essen gehört
 216 auch die direkte und indirekte Bildung und die aktive Auseinandersetzung mit gesunder und
 217 nachhaltiger Ernährung.
- 218 3.24 Einen weiteren Baustein für gute und moderne Bildung vor Ort und im Austausch mit der eigenen
 219 Stadt sehen wir in sozialen Projekten, Aktionstagen oder -wochen. Hier können Schüler*innen
 220 Chancen gegeben und Anreize geschaffen werden, um selbst Teil von zukunftsorientiertem und sozialem
 221 Handeln zu werden. Erwähnenswert für uns sind dabei bspw. die Aktion zur Steigerung des
 222 Bewusstseins für Straßenkinder vom Kinderhilfswerk „terres des hommes“ am EBGs oder die Förderung von Forschung
 223 und Innovationen über Schulwettbewerbe wie „Digiyou“, „Jugend musiziert“ oder „Jugend forscht“.
- 224 3.25 Im gleichem Atemzug soll aus unserer Perspektive auch die Förderung der politischen Bildung
 225 erwähnt werden. Mehr Demokratie an Schulen könnte über mehr Formate wie die U-18-Wahl oder
 226 mehr Podiumsdiskussionen, wie z.B. in Voerde mit dem Format „GV Forum“ gelingen. Themen wie
 227 Grundrechte, Geschlechtergerechtigkeit, Gewaltenteilung, Meinungs- und Pressefreiheit, Toleranz und
 228 andere Lebenskompetenzen wie z.B. gesundes Kochen und Ernährung, Medien- oder Finanzkompetenz,
 229 ökologisches Verständnis oder Kulturtechniken könnten über wohltätige oder kreative
 230 gemeinschaftliche Aktionen vermittelt oder selbst erarbeitet werden.
- 231 3.26 Als Teilaspekt dieser Forderung ordnen wir dem KiJuPa eine besondere Bedeutung zu. Neben der
 232 Schulpflegschaft, dem Elternrat oder Runden Tischen, sollte es bei der kommunalen Schulentwicklung
 233 mehr Partizipation von Schüler*innen geben. Und der Politikunterricht soll zu aktiver Teilhabe vor Ort
 234 animieren.

- 219 3.27 Ergänzend erachten wir Jugendbildungsprojekte wie „Wasser als Lebensraum“ oder „FINNE“ als
nachahmenswert an. Wir befürworten jede Form von organisierten Lernhilfen und E-Learning-
Angeboten, um
220 jegliche Form von zusätzlicher Bildung oder leichterem Lernen optional anbieten zu können. Dazu
sollen Kinder und Jugendliche aktiv lernen können, mit Lebensmitteln umzugehen und ihr eigenes
Essen
221 zuzubereiten.
- 222 3.28 Für die Bündelung aller Ideen und Best Practices können wir Grüne uns ein
Bildungsinnovationszentrum vorstellen, um als feste Anlaufstelle für Menschen jeglicher
Interessenlage analog wie digital
223 zu fungieren.
- 224 3.29 Da Schüler*innen schon sehr jung mit diversen bildungsspezifischen Herausforderungen
konfrontiert werden, ist es unabdingbar einen Ausgleich durch Bewegung anzubieten.
Grundvoraussetzung dafür
225 ist die Instandhaltung der Sportstätten für den Sportunterricht. Ein ansprechender und vielfältig
gestalteter Schulhof unterstützt zudem die Möglichkeit, sich auch in den Pausen zu bewegen.
- 226 3.30 Für alle Investitionsmaßnahmen und die Fortsetzung der Gebäudesanierung sehen wir die Stadt
Dinslaken mit der ProZent gut aufgestellt. So kann es weitergehen. Allerdings glauben wir, dass die
227 Entscheidungsstrukturen und der Verlauf der Bauvorhaben noch transparenter gestaltet werden
könnte.
- 228 3.31 Bei den Grundschulen setzen wir uns weiter dafür ein, dass alle Schulen erhalten bleiben, damit
unserer Überzeugung „Kurze Beine - Kurze Wege“ weiter Rechnung getragen werden kann.
- 229 3.32 Eine Zügigkeitsbegrenzung halten wir nur dann für relevant, wenn andere Dinslakener Schulen
dadurch zu wenig Schüler*innen erhalten würden oder eine Schule so viele Kinder und Jugendliche
gar
230 nicht aufnehmen kann. Dabei sehen wir die Standortwahl als ein hohes Gut für die weitere
Entwicklung der Kinder an. Natürlich muss auch hier zwischen den verschiedenen Altersstufen und der
- 231 Zumutbarkeit differenziert werden. Bei den Grundschulen wünschen wir uns möglichst eine
Gleichverteilung oder gleiche Zügigkeit, um sie auch erhalten zu können.
- 232 3.33 Wir Grüne in Dinslaken freuen uns auf die Gesamtschule in Hiesfeld und wollen die
Gesamtschulen in unserer Stadt generell fördern und ausbauen. Mit der Entstehung der Gesamtschule
Hiesfeld wurden
233 die Wünsche der Eltern und Schüler*innen endlich erfüllt. Wir unterstützen weiterhin das Konzept des
gemeinsamen Lernens.
- 234 3.34 Es ist uns ein zentrales Anliegen Kooperationskurse aller Oberstufen ermöglichen zu können.
Gerade das Miteinander in den Oberstufen ist wichtig für eine stadtweite Jugendkultur und mögliche
235 Netzwerke, um bspw. eine bessere Abstimmung für Projekttagen und AGs zu ermöglichen. An
Transportmöglichkeiten zwischen den Unterrichtsstunden dürfen solche Kooperationen, auch zwischen
Hiesfeld und
236 der Innenstadt, nicht scheitern.
- 237 3.35 Ein weiterer wichtiger Aspekt in der Schulentwicklung ist für uns die Internationalität der
Schulen. Wir Grüne setzen uns dafür ein, dass wir unser Netzwerk mit Partnerschulen ausbauen, sowie
238 mehr Schüler*innenfahrten und -projekte ermöglichen. Eine Vision für uns wäre es eine Europaschule
in Dinslaken zu etablieren (vgl. 8.5).

- 239 3.36 Daneben wollen wir das Angebot der Berufsschule erweitern und die Attraktivität des
Weiterbildungsstandorts Dinslaken nachhaltig verbessern. Nach der Zentralisierung des BK Moers
sehen wir die
240 Umsetzung auch in unserer Stadt als vordringlich an.
- 241 3.37 Die Volkshochschule (VHS) ist für uns Grüne dabei ein besonderer Motor für Qualifizierung,
Weiterbildung, lebenslanges Lernen und kulturelle Bereicherung. Für ein mögliches
Weiterbildungszentrum
242 Digitalisierung könnten hier entscheidende Potenziale liegen und bestehende Infrastruktur und
Netzwerke genutzt werden (vgl. 1.15).
- 243 3.38 Auch die Musikschule soll ausreichend finanziert und angemessen beworben werden. Die
Öffnungszeiten sollen optimal an Unterrichtszeiten und Stundenpläne angepasst werden und die
Kooperation mit
244 den Regelschulen, z.B. über AGs, weiter vorangetrieben werden.
- 245 3.39 Zur Planung aller aktuellen und zukünftigen Entwicklungen in der Schullandschaft in Dinslaken
fordern wir daher eine Bildungskonferenz. Ziel soll es sein, ein neues Schulentwicklungskonzept zu
246 erarbeiten und die modernen Anforderungen an die Schulen der Zukunft mitzudenken.
- 247 3.40 Wir möchten regelmäßige Eltern- und Schüler*innenumfragen etablieren, um die Interessen der
Betroffenen in die zukünftigen Planungen einzubeziehen. Dafür könnte die Stadt die notwendigen
248 Software-Tools zur Verfügung stellen. Dabei sollen auch zukünftig betroffene Eltern miteinbezogen
werden.
- 249 3.41 Als Grundlage dafür sollte im Vorfeld der Bildungsbericht neu aufgelegt und verstetigt werden.
Gute Übersichten bringen vor allem dann etwas, wenn sie regelmäßig erarbeitet und mit landesweiten
250 oder bundesweiten Indikatoren, Best Practices und Referenzkommunen und -schulen verglichen
werden können. Die Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchungen, die dem Kreis Wesel vorliegen, sind
hierbei
251 für die gesamte Schulentwicklungsplanung und zur Erhebung der Förderbedarfe wertvoll.
- 252 3.42 Die Kitabedarfs- und Schulentwicklungsplanung müssen transparent und aufeinander
abgestimmt aus den vorliegenden soziodemografischen Daten abgeleitet werden.
- 253 3.43 Dazu gehört für uns auch, dass wir die regionale Bildungsplanung ausbauen und auch mit den
angrenzenden Städten und Gemeinden gezielter über Probleme und Potenziale sprechen und diese
angehen.
- 254 3.44 Wir Grüne in Dinslaken möchten uns in den nächsten Jahren dafür einsetzen, dass Dinslaken
Hochschulstandort wird. Mögliche Kooperationspartner sind bspw. die Hochschulen „Rhein-Waal“ und
„Ruhr-
255 West“. Auch die Zusammenarbeit mit einer anderen Fachhochschule oder einer zukünftigen
„Emscheruniversität“ im nördlichen Ruhrgebiet ist denkbar. Wir möchten junge Menschen, auch über
solche Angebote,
256 in der Stadt halten oder für unsere Stadt gewinnen.

A5NEU Kapitel 4: Kultur

Gremium: Antragskommission

Beschlussdatum: 05.06.2020

Text

- 257 Wir Grüne in Dinslaken setzen uns für eine lebendige, vielfältige und gut vernetzte Kulturszene in
258 unserer Stadt ein. Dabei ist uns der enge Kontakt mit den Kulturschaffenden ein großes Anliegen. Im
259 Vordergrund stehen für uns der Erhalt und Ausbau der bisherigen Möglichkeiten und Angebote, sowie
die Offenheit für neue Ideen und Projekte. Kulturpolitik muss die Teilhabe aller Bürger*innen am
sozialen und kulturellen Leben unserer Stadt ermöglichen.
- 260 4.1 Eines unser Anliegen ist es, ein Kommunales Kulturnetzwerk zu etablieren und die bisherigen
Vernetzungsschritte dazu auszuweiten. Wir befürworten daher eine Kultur-Plattform die Akteure wie
die
261 Freilicht AG, Parkwerk, Kraftwerk, die Blaue Bude, den Förderverein Burghofbühne, den Filmclub
Dinslaken, den Kulturkreis, die Heimatvereine oder bspw. den Mühlenverein verbinden und deren
Angebote
262 noch besser zentral bewerben.
- 263 4.2 Eine gemeinsame und abgestimmte Veranstaltungs- und Programmplanung soll in diesem Zuge
intensiviert werden und über ein einheitliches regionales Marketing den Kulturstandort Dinslaken
fördern und
264 als Marke noch besser positionieren.
- 265 4.3 Die Möglichkeiten einer zentrale*n Ansprechpartner*in der Verwaltung sollen dabei ausgeweitet
werden und den Dinslakener Kulturschaffenden und NGOs proaktiv, verbindend und unterstützend
266 zuarbeiten. Ein Ziel ist es unter anderem die Arbeit von DinTage, DinEvent und Kulturamt noch enger
miteinander zu verzahnen.
- 267 4.4 Ergänzend können wir uns vorstellen, eine Art Aufsuchende Kulturarbeit (AKA) analog zur
Aufsuchenden Jugendarbeit (AJA) zu etablieren und gleichzeitig das Beschwerdemanagement und die
dazugehörige
268 Stelle der Stadtverwaltung bekannter zu machen.
- 269 4.5 Daneben befürworten wir ein Pat*innenprogramm bei denen Personen, welche in unserer Stadt
kulturell aktiv sind oder Erfahrungen in diesem Bereich haben, als Kulturmentor*innen für Kinder und
270 Jugendliche sich ehrenamtlich engagieren können.
- 271 4.6 Dazu gehört für uns auch, dass es von Seiten der städtischen Kulturförderung eine klare und offen
beworbene Anlaufstelle für Bürger*inneninitiativen gibt. Diese soll Ideen aufnehmen und es bspw.
272 über Bürger*innenstiftungen Spendensammlungen für kulturelle Zwecke erleichtern. Bestehende
Stiftungen wie z.B. die Stiftung Ledigenheim sollen weiter von der Stadt in Ihrer Arbeit unterstützt
werden.
- 273 4.7 Wir wollen den Social-Media-Auftritt der Stadt weiter ausbauen und für alle Generationen einen
möglichst übersichtlichen, barrierefreien und modernen Zugang zu den kulturellen Aktivitäten in
274 Dinslaken ermöglichen. Dabei sollen nicht nur städtische, sondern alle Kulturveranstaltungen in
unserer Stadt zentral, ansprechend und intuitiv nutzbar beworben werden.
- 275 4.8 Dabei liegen uns barrierefreie Kulturerlebnisse besonders am Herzen. In Zukunft muss es mehr
Angebote mit Gebärdendolmetscher*innen, Untertiteln oder vergleichweisen Zugängen für die Kultur
in
276 unserer Stadt geben.

- 277 4.9 Unser Wunsch ist es, insgesamt das kulturelle Zusammenleben in unserer Stadt und
Veranstaltungen wie das Sommerfest an der Fliehbürg, die interkulturellen Tage und „Dinslaken kocht“
zu fördern.
- 278 Für uns ist wichtig, dass Kulturveranstaltungen in unseren Stadtteilen auf Toleranz und Weltoffenheit
basieren. Nationalistische Veranstaltungen wie jene der Grauen Wölfe in Lohberg lehnen wir ab.
- 279 4.10 Wir Grüne setzen uns für den Erhalt der Gedenkkultur in Dinslaken ein. Für uns gilt: Kein
Vergessen! Wir unterstützen die weitere Verlegung von Stolpersteinen und engagieren uns konsequent
gegen
- 280 Rechts. Ein anderer wichtiger Aspekt der Erinnerung ist für uns unsere Bergbauvergangenheit, die
Zeche Lohberg und unsere Industriekultur.
- 281 4.11 Dies schließt für uns den Erhalt und die Schaffung städtischer Kultur-Denkmäler und
Kunstobjekte auf öffentlichen Flächen unabdingbar mit ein. Dazu gehören für uns auch Kunstaktionen
als Zeichen
- 282 für Toleranz wie der „Engel der Kulturen“ in Voerde.
- 283 4.12 Das Stadtarchiv ist für uns dabei ein wichtiger Bestandteil. Hier müssen wir das vorhandene
Angebot attraktiver gestalten, die Öffnungszeiten verbessern, aber besonders die Digitalisierung der
284 Akten vorantreiben.
- 285 4.13 Für das Museum Voswinkelshof wünschen wir uns, dass Dinslakener Künstler*innen vermehrt die
Möglichkeiten erhalten, ihre Exponate und Kunst zu zeigen. Ziel muss es sein, die
Besucher*innenzahlen
- 286 weiter anzuheben. Freier Eintritt und der virtuelle 360°-Rundgang durch die Dauerausstellung des
Museums sind dabei bereits entscheidende Schritte nach vorne.
- 287 4.14 Die Stadtbibliothek ist ein wichtiger Ort für den Kultur- und Bildungsstandort Dinslaken. Dies gilt
für Schüler*innen und Studierende, sowie alle anderen Interessierten. Das Angebot muss daher so
288 attraktiv wie möglich gestaltet werden. Für uns gehören dazu freies WLAN, eine möglichst einfache
Ausleihsoftware und längere Öffnungszeiten. Sowohl zu späteren Abendzeiten als auch an Sonntagen.
289 Darüber hinaus wollen wir durch eine Sozialklausel allen Bürger*innen die Nutzung der Bibliothek
ermöglichen.
- 290 4.15 Wir Grüne wollen den Lesegarten erhalten und Bücherstuben ausbauen. Dazu gehört für uns auch
ein Standort in Lohberg und möglicherweise in anderen Stadtteilen.
- 291 4.16 Das KQL (KreativQuartierLohberg) ist für uns ein wichtiger Bestandteil der Kulturszene in
Dinslaken. Wir wollen die Möglichkeiten vor Ort weiterentwickeln und möglichst viele Akteure in den
292 Prozess einbinden.
- 293 4.17 Um die Kunst in unserer Stadt zu fördern, braucht es unserer Meinung nach eine
Leerstandsoffensive, die Projektwochen wie KSL (Kunst statt Leerraum) verstetigt und sichert, aber
auch in deren
- 294 Verbindung Visionen wie Dinslaken als „Stadt der Ateliers“ ernsthaft prüft.
- 295 4.18 Für die Künstler*innen unserer Stadt befürworten wir ein Atelierhaus in dem zehn bis zwanzig
Personen zu attraktiven Mieten arbeiten und ausstellen können. Ein zentraler Standort und Anlaufort
296 ist unserer Meinung nach wichtig für eine pulsierende Szene und die Entwicklung eines überregional
bekannten Kunststandortes.
- 297 4.19 Wir Grüne wünschen uns eine Stadt, in der Menschen ihren Hobbies wie dem Kunsthandwerk
nachgehen können. Daher wollen wir für Räumlichkeiten und Technik sorgen die dies ermöglichen.
- 298 4.20 Kulturelle Teilhabe ist in Dinslaken unter anderem durch zahlreiche Filmprojekte, wie „Staying in
Din“, „Das Wunder von Lohberg“, „Nellys Abenteuer“ oder „P2B“ (Places to be), geglückt. Wir Grüne

- 299 wollen, derartige Projekte auch in Zukunft fördern, bewerben und den Menschen zugänglich machen.
Wir begrüßen die Fortsetzung des Programms Kulturrucksack NRW, da auch landesseitig weiterhin
300 Fördermittel bereitgestellt werden. Neben der geplanten „Verbundstrategie“ mit der Stadt Duisburg
sollten andere Kooperationen mit benachbarten Städten und Gemeinden entwickelt werden.
- 301 4.21 Beispielhaft ist für uns auch das Kunstprojekt „Lohberg 100“, welches wir gerne auf die ganze
Stadt ausweiten möchten und ähnlich ausgerichtet sein könnte wie das Format „Alltag am
Niederrhein“.
- 302 Aber auch bspw. die Projekte und Ausstellungen der Fotogemeinschaft Objektiv sind für uns ein
wichtiger Bestandteil der kulturellen Szene in unserer Stadt.
- 303 4.22 Das Dachstudio als Veranstaltungsort wollen wir erhalten, weiter fördern und bekannter machen.
Moderne Veranstaltungsformate wie Poetry Slams, Nerd Nights oder Accoustic Lounges erachten wir
304 dabei als wünschenswert.
- 305 4.23 Das Landestheater Burghofbühne schenkt Dinslaken überregionale Beachtung. Für uns ist der
Erhalt und auch die Bekanntheit des Fördervereins ein wichtiger Anker für das kulturelle Leben in
306 Stadt.
- 307 4.24 Gleichzeitig wollen wir den Kinder- und Jugendclub der Burghofbühne finanziell besser
ausstatten und das Talent für Theater in unserer Stadt so gut es geht fördern. Initiativen wie „Jedem
Kind
308 ein Theaterbesuch“ sind für uns Vorzeigeprojekte.
- 309 4.25 Ehrenamtliche Theaterstrukturen sind dabei für uns von großer Bedeutung. Hier muss die Stadt
als Dienstleisterin auftreten und, wenn gewünscht, die Akteure von „Halbe Treppe“, „Kleine Bühne
310 Hiesfeld“, Improtheater oder dem Jugendtheater so gut es geht unterstützen.
- 311 4.26 Wir Grüne bedauern, dass für die zukünftige Nutzung der Stadthalle auf eine Gastronomie im
Innen- und Außenbereich verzichtet wird. Eine Cateringküche, die künftig durch die DIN-EVENT GmbH
extern
312 vergeben wird, ersetzt das verbindende Element einer eigenen Gaststätte nicht. Wir Grüne setzen uns
dafür ein, dass es möglichst vielen Dinslakener NGOs ermöglicht werden soll, die Stadthalle zu
313 nutzen. So könnten Büro- und Tagungsräume auf der ehemaligen Restaurantfläche entstehen, die den
Verbänden kostengünstig für solche Versammlungen zur Verfügung gestellt werden.
- 314 4.27 Damit könnte die Stadthalle zu einem von vielen Orten der Begegnung für Kulturschaffende und -
interessierte werden. Dazu gehören für uns auch das Hexenhaus, das P-Dorf, das ND-Heim oder die
315 Kutscherstube. Nach unserer Meinung fehlte dem Huberts eine gewisse Art von Freiheit und
Spielraum bei den eigenen Planungen von Veranstaltungen und Öffnungszeiten. Wir befürworten
daher eine neue
316 autonomere und von Engagierten selbst organisierte Einrichtung, ähnlich zur Stockumer Schule,
welche sich an ein älteres Publikum richten könnte (vgl. 6.6).
- 317 4.28 Von besonderer kultureller Bedeutung für Dinslaken sind unser Meinung nach
generationenverbindende Veranstaltungen wie der Feierabendmarkt, die Wochenmärkte, das Late Night
Shopping, die
318 Frühschicht, Lohberg frühstückt, der Parkmarkt, das Street-Food-Festival oder -Circuit, Jazz an der Burg,
das Kino im Burginnenhof, die diversen Weihnachtsmärkte, das Entenrennen oder das Fantastival.
319 Diese Formate wollen wir fortführen und an geeigneter Stelle ausbauen.
- 320 4.29 Akteure, wie unter anderem die Freilicht AG, die uns dies ermöglichen, müssen unterstützt und
möglichst neue Stellen geschaffen werden. Gleichzeitig gilt es bürokratische Hürden für die

- 321 Organisation solcher Veranstaltungen so gering wie möglich zu halten, ohne dabei wichtige
ökologische Auflagen zu vernachlässigen.
- 322 4.30 Ein Vision ist für uns Grüne die Nutzung des Bergparks für große Events. Dabei wollen wir uns an
Musikevents wie Rock am See, Esel Rock, Ruhrpott Rodeo, Out for Fame, Traumzeit oder dem Haltern
323 Pop orientieren.
- 324 4.31 Für die Musikszene in Dinslaken wollen wir Proberäume erhalten, die Bedarfe erfragen und ggf.
neue Räumlichkeiten zu akzeptablen Mietkosten zur Verfügung stellen. Wir wollen SYLS (Support Your
325 Local Scene) besser finanziell ausstatten und den Austausch von Ruhrgebiet und Niederrhein
unterstützen.
- 326
- 327 4.32 Wir setzen uns für eine möglichst vielfältige Ausgehszene in unserer Stadt ein. Ausgehen und
Tanzen muss an möglichst vielen Orten und zu vielen verschiedenen Musikrichtungen in unserer Stadt
328 möglich sein.
- 329 4.32 Tanzen muss an möglichst vielen Orten und zu vielen verschiedenen Musikrichtungen in unserer
Stadt möglich sein. Monopolisierung auf Anbieter*innenseite lehnen wir ab.
- 330 4.33 Neben der Musikschule können wir uns auch eine Theater- oder Kunstschule für Dinslaken
vorstellen. Dabei gilt es für uns bestehende Initiativen wie „Jedem Kind ein Instrument“ zu erhalten
und
331 Musik in Schulen zu fördern. Ebenso müssen möglichst gute Bedingungen für die Chöre vorgehalten
werden.
- 332 4.34 Den Dinslakener Tanzschulen sollen Möglichkeiten gegeben werden sich bei städtischen
Veranstaltungen zu präsentieren. Dabei wollen wir vor allem gemeinnützige Projekte unterstützen und
fördern.
- 333 4.35 Wir Grüne befürworten eine aktive Ehrenamtskultur. Diese wollen wir bspw. durch
Ehrenamtstreffen und eine Freiwilligenzentrale auszeichnen und angemessen honorieren.
- 334 4.36 Unsere Städtepartnerschaften verstehen wir als zentrales Element für kulturellen Austausch.
Daher befürworten wir eine neue dritte Städtepartnerschaft zusätzlich zu Agen und Arad. Die Stadt
335 könnte hier auf die Bürger*innen zugehen und gemeinsam Vorschläge sammeln. Die Partnerschaften
sollen über die Schulen oder städtische Einrichtungen noch mehr genutzt und die regelmäßigen
Fahrten
336 gezielter für alle Dinslakener*innen ermöglicht werden. Aktionen wie den Fotomarathon, erachten wir
für sinnvoll, um die Partnerschaften audio-visuell erlebbar zu machen. Darüber hinaus sollten an
337 zentralen Orten in Dinslaken die Städtepartnerschaften sichtbar gemacht und kreativ beworben
werden.
- 338 4.37 Insgesamt wollen wir Grüne die Kommunikationskultur und Beteiligungsvielfalt in unserer Stadt
fördern. Es soll so wenige Barrieren für Bürger*innenbewegungen geben wie möglich. Ziel ist die
339 Förderung der politischen Kultur und Teilhabe. Eines der Schlagwörter dazu lautet für uns „active
citizen“.
- 340 4.38 Daher befürworten wir ebenso ein möglichst aktives Nachbarschaftsleben und Stammtische, wie
sie auch über das Angebot „nebenan.de“ möglich werden. Und auch über Spielkreise das
341 Zwischenmenschliche in unserer Stadt fördern (vgl. 6.13).
- 342 4.39 Die RuhrTopcard sehen wir als gute Möglichkeit, Dinslaken auch überregional kulturell besser zu
positionieren. Die Stadt ist in der Verantwortung, Dinslakener Angebote dort besser in Szene zu
343 setzen.

A6NEU Kapitel 5: Sport

Gremium: Antragskommission

Beschlussdatum: 05.06.2020

Text

- 344 Die Sportlandschaft in Dinslaken mit ihren zahlreichen Vereinen und Angeboten ist für uns Grüne ein
345 wichtiger Bestandteil für das gemeinsame Leben und Miteinander, sowie den gesellschaftlichen
346 Austausch in unserer Stadt. Sport ist für uns Grüne dabei nicht nur eine Möglichkeit in Kontakt zu
347 treten, sondern auch essenziell für unsere Gesundheit, die politische Bildung und die Vermittlung von
348 Werten und Moralvorstellungen. Daher möchten wir das sportliche Angebot in Dinslaken so vielfältig
349 wie möglich gestalten und die Vereinsmitglieder und Sporttreibenden dabei unterstützen, ihrem Sport
350 unter den besten Bedingungen so gut es geht nachgehen zu können.
- 348 5.1 Wir Grüne in Dinslaken fordern ein neu aufgelegtes und modernes Sportentwicklungskonzept,
welches die aktuelle Lage der Sportvereine, wie deren Mitgliederzahlen und -entwicklung, deren
349 Platzanlagen, Sporthallen und Räumlichkeiten, sowie Probleme und Potenziale abbildet, den
350 Stadtsportverband einbindet und Wünsche und Visionen aus der Bevölkerung miteinbezieht. Dabei
wollen wir in
351 die Zukunft schauen, Traditionen ernstnehmen, aber uns auch trauen neue Wege zu gehen.
- 351 5.2 Unser zentrales Ziel ist es, die Sportförderung in Dinslaken im Allgemeinen voranzutreiben und
Menschen für den Sport vor Ort zu begeistern. Wir möchten die junge Generation in den Schulen für
den
352 Sport begeistern und es den Vereinen ermöglichen, beispielsweise über Thementage, gezielt für sich
zu werben.
- 353
- 354 5.3 Sportliche Angebote mit therapeutischer Zielsetzung sind für uns ein wesentlicher Bestandteil des
Sports in unserer Stadt.
- 355 5.4 Uns Grünen geht es dabei um die Breitensportförderung und nicht die Bevorteilung einzelner
Interessen. Alle Sportarten stehen für uns gleichberechtigt nebeneinander. Dinslaken ist ein attraktiver
356 Sportstandort zwischen Niederrhein und Ruhrgebiet.
- 357 5.5 Für die Talentförderung oder Schwerpunktsetzung für einzelne Sportarten sehen wir daher, auch
aufgrund zahlreicher bekannter und erfolgreicher Sportler*innen aus unserer Stadt, große Potenziale
358 als Einzugsgebiet und begrüßen und unterstützen mögliche Initiativen von Vereinsseite in diesem
Kontext.
- 359 5.6 Dies beinhaltet für uns die zentrale Werbung für Sport in Dinslaken über eine Online-Plattform mit
einer attraktiven Übersicht aller Angebote, welche über die bisherige Auflistung der Vereine auf
360 der stadteigenen Homepage hinaus geht.
- 361 5.7 Ebenso befürworten wir Grüne stadtweite Sport-Events, wie z.B. den „City-Lauf“, das Stadtradeln, die
Eisstock-Challenge oder die Organisation von besonderen und international beachteten
362 Sportveranstaltungen, welche etwa im Bereich Timber-Sports, Darts oder Hockey bereits erfolgreich
durchgeführt worden sind.
- 363 5.8 Da es auch viel individuell betriebenen Sport gibt, liegt uns unter anderem auch die Ermöglichung
von Sport im Grünen sehr am Herzen. Dazu gehört für uns die Wiederbelebung des öffentlichen
Raums
364 durch Angebote in städtischen Anlagen wie dem Stadtpark, Bergpark, entlang des Rotbachs oder im

- Wohnungswald beispielsweise über wetterfeste Schachspiele, Slacklines, Trimm-Dich-Pfade, Freeletics-Parcours und Freizeitradrouten.
- 5.9 In diesem Zusammenhang sehen wir Grüne in Dinslaken es als wichtig an attraktive öffentliche Spiel- und Sportplätze vorzuhalten. Dazu gehören für uns auch unter anderem der PDS (Park der Sonne) zum Skaten und BMX fahren, der Stadtpark, die Amalienwiese, der Bergpark, die Anlagen an der Industriestraße und dem Rutenwall, Auf dem Loh/Eierwiese, der Spinnen-Spielplatz und die vielen weiteren Orte für sportliche Aktivitäten und die Freizeitgestaltung von Jung und Alt. Hier gilt es stets um Anpassungen an moderne Anforderungen, wie etwa unter dem Stichwort Generationsspielplätze, bemüht zu sein.
- 5.10 Neben der Generationengerechtigkeit im Sport wollen wir auch eine Stadtteilgerechtigkeit mitdenken. Hier gilt es ein Gleichgewicht zwischen kommunalen Ausgaben und kurzen Anfahrtswegen sicherzustellen.
- 5.11 Im Bereich des Schwimmsports ist es der Dinslakener Politik in den letzten Jahren leider nicht gelungen, den Anforderungen ausreichend gerecht zu werden. Wir Grüne in Dinslaken bedauern diese Entwicklung sehr und hätten uns ein tragbares Bäderkonzept gewünscht, um das Freibad in Hiesfeld erhalten zu können. Nun gilt es durch einen offenen Diskurs und möglichst viel Beteiligung die aktuelle Sachlage möglichst im Sinne aller Dinslakener*innen zu befrieden. Das Vorhalten eines Lehrschwimmbeckens und der möglichst konsensuale Betrieb des DINamare sind dabei unabdingbar. Die möglichst transparente und bürger*innennahe Planung und Kommunikation durch die Dinslakener Bäder GmbH ist für uns unerlässlich.
- 5.12 Für die Zukunft ist uns wichtig, dass Schwimmmöglichkeiten gut und einfach zu erreichen sind. Schwimmen und Schwimmkurse in der Nähesollen die Regel und nicht die Ausnahme sein. Dazu gehört auch, dass die Anzahl der Nichtschwimmer*innen in Dinslaken weiter sinken soll und dafür auch Landes- oder Bundesmittel genutzt werden müssen. Beispielhaft ist für uns das Programm „Schwimmen lernen in NRW“, welches über die Zusammenarbeit vom Stadtsportverband Dinslaken, dem Fachdienst Schule und Sport, den Schwimmvereinen und der Dinslakener Bäder GmbH sicherlich im Sinne der Schüler*innen gelingen kann.
- 5.13 Für alle Sportanlagen soll es eine möglichst optimale Auslastung geben. Im Bereich der Sporthallen muss dabei ein Ausgleich zwischen den verschiedenen Wünschen der diversen Vereine und den Anforderungen des Schulbetriebs geben. Es müssen ausreichend Hallenzeiten vorgehalten und notfalls Ausweichmöglichkeiten ermöglicht und gefördert werden.
- 5.14 Dies gilt auch für die Zukunft der Eissporthalle deren regionale Bedeutung und Zugkraft nicht unterschätzt werden darf. Für uns Grüne ist es dabei wichtig, Fragen wie jene der Energieeffizienz und der Nutzung im Sommer bzw. in der „eisfreien Zeit“ für andere Events mitzudenken und die bestehenden Angebote wie das Eismärchen und den Eiskunst- und Eishockey-Sport zu erhalten.
- 5.15 Als eine wichtige Zukunftsfrage betrachten wir auch die gemeinsame Zukunft der Dinslakener Fußballvereine. Mit der Modernisierung der Platzanlagen ist ein wichtiger Schritt bereits gegangen

- 385 worden. Je nach Entwicklung der Mitgliederzahlen und der Anzahl der Mannschaften darf es nun keine
Denkverbote geben, sondern muss sich vielmehr darum bemüht werden gemeinsam Visionen zu
gestalten und
386 Wege zu finden Traditionen und mögliche Potenziale zusammenzubringen.
- 387 5.16 Dem Fußball kommt durch seine überproportionale Beachtung eine besondere Bedeutung zu.
Daher setzen wir uns dafür ein, dass in den Fußballverein, wie in allen anderen Sportvereinen, die
388 grundlegenden Werte unseres gesellschaftlichen Miteinanders vermittelt werden. Wir unterstützen
Fortbildungen für Übungsleiter und Funktionär*innen, um für diese Themen zu sensibilisieren.
- 389 5.17 Sollten die Vereine für diese und alle anderen sportspezifischen Weiterbildungen keine
ausreichenden Budgets vorhalten können, sehen wir die Stadt in der Pflicht sie dabei zu unterstützen.
- 390 5.18 Die Sicherheit beim Ablauf von Sport- und Wettkampfveranstaltungen ist für uns wichtig. Kein
Mensch darf eine Platzanlage mit Angst betreten oder verlassen. Daher setzen wir uns für Maßnahmen
und
391 Konzepte für Sport-Events ein, welche es den Vereinen ermöglichen sollen ehrenamtliche
Ordner*innen bereitstellen zu können, um bei möglichen Fällen das Hausrecht ausüben und ein
friedliches
392 Miteinander sicherstellen zu können. Dinslaken soll eine Stadt des fairen Sports sein und bleiben,
ohne dabei einen gesunden sportlichen Wettkampfgedanken zu vernachlässigen.
- 393 5.19 Die letzten Entscheidungen liegen immer bei den Vereinen selbst, aber auch beim Handball
können wir uns vorstellen offen über neue Konstellationen nachzudenken und so den
Handballstandort
394 Dinslaken in neue Dimensionen vorrücken zu lassen. Wir wissen, für alle Sportarten, um die Bedeutung
von Derbys in unserer Stadt. Die möglichen Vorteile durch eine gemeinsame Planung und eine
395 gemeinsame sportliche Zukunft scheinen allerdings große Strahlkraft erhalten zu können und sollten
unserer Meinung positiv begleitet werden.
- 396 5.20 Zuletzt gab es in Dinslaken Diskussionen, um die Ermöglichung interkultureller Fanclubs. Wir
Grüne in Dinslaken finden, dass solange die grundlegenden politischen Überzeugungen dieser, und
397 generell jeglicher, Fanclubs mit unseren Werten von einem gesellschaftlichen vereinbar sind, sie sich
offen organisieren und alle Dinslakener*innen dort willkommen sind, es keinen Grund geben darf,
398 dieses gemeinschaftliche Zusammenleben zu beeinträchtigen oder zu verhindern.

A7NEU Kapitel 6: Soziales

Gremium: Antragskommission

Beschlussdatum: 05.06.2020

Text

- 399 Auch im sozialen Bereich wollen wir Grüne in Dinslaken die Zukunft unserer Stadt positiv gestalten
400 und auf alle Interessen unserer Bürger*innen eingehen. Daher haben wir Forderungen entwickelt die
401 sich auf die Bereiche Kinder- und Jugendhilfe, Senior*innen, Integration, Gleichstellung und Queer
beziehen. Im Vordergrund steht für uns, dass wir für Vielfalt einstehen wollen, denn sie bereichert
unsere tolerante, weltoffene und bunte Stadt.
- 402 6.1 Wir setzen uns dafür ein, dass alle die gleichen Chancen haben und dass in allen Bereichen
Gleichstellung berücksichtigt wird. Ein wichtiger Schritt dafür, ist es unserer Meinung nach,
403 ausreichend
finanzielle Mittel für die Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten zur Verfügung zu stellen. Ziel ist so
404 unter anderem, dass wir eine ausgewogene Verteilung bei Einstellungen und Führungspositionen in
der Stadtverwaltung sicherstellen.
- 405 6.2 Ebenso fordern wir, dass der Frauenförderplan der Stadtverwaltung vollumfänglich umgesetzt wird
und in allen Entscheidungen Genderbelange berücksichtigt werden.
- 406 6.3 Wir setzen uns für Frauen- und Männerberatungsstellen ein und fördern diese. Dies gilt ebenso für
die Opferberatungen von Kindern, Frauen und allen Opfern häuslicher und physischer wie psychischer
407 Gewalt. Daher unterstützen wir das Dinslakener Frauenhaus und fordern ausreichend Plätze, um allen
Betroffenen helfen zu können.
- 408 6.4 Wir wollen die Lebenssituation von Frauen und Mädchen verbessern, indem wir u. a. politische
Frauentreffs sowie den Gründerinnen- und Unternehmerinnentreff (GUT) unterstützen und fördern.
Mädchen
409 und Frauen wollen wir auch in der Ausbildung und Ausübung von sog. typ. Männerberufen
unterstützen und setzen daher auch auf eine Ausweitung des Girls Days.
- 410 6.5 Wir fordern und fördern Treffpunkte für LGBTQ. Wir unterstützen beispielsweise das Cafe „Together
Dinslaken“ für lesbisch, schwule, bisexuelle Jugendliche bis 27 Jahre. Gemeinsam mit Verbänden wie
411 Lesben in NRW, dem Schwulen Netzwerk NRW und „queere Jugend“ wollen wir eigene Projekte
entwickeln und zur Stärkung der LGBTQ-Community in Dinslaken beitragen.
- 412 6.6 Eine gute Jugendarbeit in Dinslaken, z.B. in Form der aufsuchenden Jugendarbeit (AJA), wird mit
uns Grünen garantiert. Die ehrenamtliche Jugendkneipen- und Jugendkulturszene sowie mehr
Freiräume
413 und Möglichkeiten müssen für die Jugendlichen garantiert und neue Konzepte erarbeitet werden. Wir
wollen nicht für die Jugendlichen sondern mit den Jugendlichen an diesen gemeinsamen Projekten
414 arbeiten. Dabei denken wir an die Jugendzentren im ND-Heim und dem Pestalozzidorf, an das
Hexenhaus, die Kutscherstube und möglicherweise an ein Jugendcafé in der Neutorgalerie (vgl. 4.24).
- 415 6.7 Wir Grüne in Dinslaken wollen keine Armut zulassen. Daher wollen wir allen Kindern in Dinslaken
mehr Teilhabe am Gemeinwesen ermöglichen, indem wir die Ressourcen in einem Netzwerk entlang
der
416 Dinslakener Präventions- und Bildungskette bündeln, um Kinderarmut zu bekämpfen. Mit Hilfe u. a. von
Sponsor*innen wollen wir Kindern und Jugendlichen, beispielsweise ermöglichen Lernförderung,
417 Sportvereine, Kulturveranstaltungen und Museen kostenfrei zu besuchen. Daneben müssen die
bestehenden Möglichkeiten des Bundes und des Landes besser beworben und aktiv dazu ermutigt

werden diese zu

418 nutzen.

419 6.8 Die sichtbare Wohnungslosigkeit in unserer Stadt, die sich insbesondere auf die Innenstadt und
420 das Bahnhofsviertel fokussiert, offenbart die Lücken in unserem Sozialstaat. Wir Grüne setzen uns
421 dafür ein, dass diese Lücken weiter geschlossen werden. Hierfür möchten wir unter Einbindung der in
422 diesem Bereich engagierten Vereine und Organisationen gemeinsam mit der Deutschen Bahn eine
Bahnhofsmission als zentrale Anlaufstelle für wohnungslose Mitbürger*innen einrichten, die flexibel
und unkompliziert Schutz gewährt und als Zugang zu Sozial- und Suchtberatungsangeboten genutzt
werden kann.

423 6.9 Wir setzen uns dafür ein, die ehrenamtliche und städtische Sozialarbeit in den Bereichen
Drogenhilfe und Suchtberatung sowie den Zugang der Betroffenen zu diesen Angeboten zu vernetzen
und besser
424 auszustatten. Dazu gehört eine zentrale Anlaufstelle (z.B. in Form einer Bahnhofsmission).

425 6.10 Wir Grüne wollen für Dinslaken eine alternative Senior*innenpolitik. Dazu gehört es für uns auch
sich weg von den alt bekannten Strukturen von Pflegeheimen zu bewegen.

426 6.11 Menschen in Dinslaken müssen im öffentlichen Raum barrierefreie Zugänge zu allen
Einrichtungen haben. Hier erwarten wir Grüne eine regelmäßige Überprüfung der vorhandenen
Gegebenheiten und
427 Anpassung im öffentlichen Raum.

428 6.12 Darüber hinaus brauchen wir in Dinslaken eine strukturierte kommunale Unterstützung von
Pflegerinnen und pflegenden Angehörigen. Solch ein Angebot soll über die kirchlichen und sozialen
Träger
429 hinausgehen und gleichzeitig eine Modernisierung der Dinslakener Altenbegegnungsstätten bedeuten.

430 6.13 Gesellschaftlicher Zusammenhalt beginnt in der direkten Nachbarschaft. Wir möchten eine
organisierte Nachbarschaftshilfe im Rahmen eines Quartiersmanagements stärken, bei der
haushaltsnahe
431 Dienstleistungen für die Gemeinschaft erbracht werden (vgl. 4.38).

432 6.14 Vor allem in Neubaugebieten können durch generationenübergreifende Wohnkonzepte
Synergieeffekte des Zusammenlebens von Jung und Alt genutzt werden, wie es zum Beispiel das
Projekt GeparDIN an der
433 Hagenstraße verdeutlicht. Das in der Planung befindliche Quartier der Trabrennbahn sollte ein
weiteres Projekt beinhalten.

434 6.15 Wenn wir an alle Generationen in unserer Stadt denken, denken wir natürlich auch an die Kinder
in unserer Stadt. Wir fordern optimale Bedingungen für eine gute Kindheit in unserer Stadt. Dazu
435 gehören kulturelle und sportliche Angebote, gute Spielplätze und kurze Wege zu Grundschulen, aber
ganz besonders der Blick auf diejenigen, denen es nicht so gut geht. Daher fordern wir ein
436 Handlungskonzept für frühkindliche Entwicklung mit einem Fokus auf sozial-benachteiligte Stadtteile.

437 6.16 Auch Dinslaken bleibt von dem anhaltenden Preisanstieg auf dem deutschen Immobilienmarkt
nicht unberührt. Während Zuzüge in die Stadt vermehrt zum Neubau von hochwertigem Wohnraum
bzw. zur
438 Luxussanierung von Bestandswohnraum führen und die Entwicklung bei den Preisen und Mieten
weiter verschärfen, bleibt sozialer Wohnungsbau häufig auf der Strecke. Wir setzen uns dafür ein, bei
439 Neubauprojekten stadtweit eine Mindestquote an gefördertem Wohnraum von 40 Prozent zu
erreichen.

- 440 6.17 Darüber hinaus wollen wir bezahlbaren Wohnraum für alternative Wohnprojekte ermöglichen.
Dazu gehört auch die Gründung und Förderung genossenschaftlichen Wohnens bei der wir auch die
Wohnbau
441 Dinslaken GmbH miteinbeziehen wollen.
- 442 6.18 Wir unterstützen das Beratungsangebot der Verbraucherzentrale in Form von Personal,
Informationsmaterialien, Bekanntmachung etc. Anfallende Kosten sollen für Bedürftige erstattet
werden können
443 und dies offensiv beworben werden.
444
- 445 6.19 In Dinslaken aktive Gewerkschaften und Betriebsräte wollen wir in ihren Bemühungen
unterstützen die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Freizeit zu verwirklichen.
- 446 6.20 Eine gute Integration hat viele Gesichter. Wir Grüne in Dinslaken wollen die Willkommenskultur
leben und gerne ein sicherer Hafen für alle Notleidenden sein. Wir unterstützen ausdrücklich die
447 Arbeit von Organisationen wie z.B. dem Flüchtlingsrat, dem Förderverein Fliehbürg, der Seebrücke,
dem Dinslakener Bündnis gegen Rechts oder Dinslaken stellt sich quer.
- 448 6.21 Durch eine organisierte Lehrstellenbörse können wir Jugendliche und Erwachsene in das Leben
der Stadt einbinden. Das gleiche gilt für entsprechende Angebote von Vereinen, aber auch einer
449 konsequenten Sprachförderung für Geflüchtete, Geduldete und nachfolgende Generationen.
- 450 6.22 Um auf die spezielle Lebenssituation dieser Menschen aufmerksam zu machen, unterstützen wir
Organisationen und Projekte, die diese Fluchtgeschichten sammeln, erzählen und ausstellen.
- 451 6.23 Für alle Angekommenen wünschen wir uns eine möglichst dezentrale Unterbringung. In Fällen, in
denen dies nicht anders möglich ist, setzen wir uns für menschenwürdige Standards ein. Dies gilt für
452 uns besonders in Bezug auf die Erhaltung der Qualitätsstandards an der Fliehbürg. Dabei geht es nicht
nur um eine angemessene Unterbringung, sondern auch um eine gute digitale Infrastruktur und eine
453 enge Anbindung an die Aktivitäten in unserer Stadt. Geflüchtete sollen sich zu jeder Zeit willkommen
fühlen.
- 454 6.24 Insgesamt wollen wir mehr Projekte für benachteiligte Personengruppen. Dabei wollen wir an
alle denken und niemanden vergessen. Es soll gelingen, auch gemeinsam Projekte zu gestalten und
455 verschiedene Gruppen zusammen zu bringen. Besonderes Augenmerk richten wir auf
niedrigschwellige Begleitung.
- 456 6.25 Wir Grüne wollen die Barrierefreiheit im öffentlichen Raum weiter stärken. Dabei denken wir an
alle öffentlichen Flächen wie Friedhöfe, Marktstraßen und -plätze, an die Schulen, aber auch an das
457 Rathaus und alle städtischen Einrichtungen. Beschwerden sollen zentral gesammelt, öffentlich gelistet
und nacheinander und nachvollziehbar abgearbeitet werden.
- 458 6.26 Wir wollen die Erwerbslosen in unserer Stadt nicht allein wissen. Sie sollen am Vereinsleben
teilhaben, an Kulturveranstaltungen teilnehmen können und aktiv beim Wiedereinstieg ins
Arbeitsleben
459 oder bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz unterstützt werden. Wir finden das BIZ ist zu weit
weg. Daher wollen wir den Standort der Arbeitsagentur erhalten und die Beratungsleistungen
ausbauen.
- 460 6.27 Bettler*innen und Wohnungslose in unserer Stadt müssen angemessen und respektvoll behandelt
werden. Wir möchten auf die Menschen zugehen und Angebote zur Hilfe anbieten. Verdrängung löst
keine
461 Probleme.

- 462 6.28 Wir Grüne in Dinslaken zeigen klare Kante gegen Rechts. Rechtsextremismus und jeder Form von
Nationalismus treten wir entschieden entgegen. Wir fördern und beteiligen uns aktiv an allen
Projekten
- 463 gegen Rechts, von Prävention bis zu Aussteiger*innenprogrammen.

A8NEU Kapitel 7: Ökologie und Stadtentwicklung

Gremium: Antragskommission

Beschlussdatum: 05.06.2020

Text

- 464 Gute Stadtentwicklung heißt für uns Grüne, dass wir Stadtteile mit hoher Lebensqualität, guter
465 Infrastruktur, der Erreichbarkeit von öffentlichen Einrichtungen, dem Zugang zu medizinischen
Versorgungsangeboten, Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf und Freizeiteinrichtungen
ermöglichen wollen. Dabei wollen wir den Zusammenhalt der Menschen in ihren jeweiligen
Stadtteilen durch
466 eine klimafreundliche Umwelt und ein sozial verantwortungsvolles Miteinander fördern und stärken.
Nur wenn wir es schaffen alle Interessen unserer Mitbürger*innen und die ökologischen Erfordernisse
467 zusammenzubringen, werden wir langfristig in einer lebenswerten und modernen Stadt leben können.
- 468 7.1 Wir Grüne setzen uns für eine nachhaltige Flächenentwicklung ein, denn Dinslakens Stadtgebiet ist
Lebensraum für uns und die Natur.
- 469 7.2 Damit sich die Innenstadt nicht weiter aufheizt und die Natur ausreichend Raum hat, möchten wir
die Flächenversiegelung reduzieren. Zukünftig sollen private Gärten nicht mehr entgrünt werden
470 dürfen.
- 471 7.3 Wir fördern grüne Fassaden, vertikale Begrünung und mehr Stadtgrün insgesamt. Dies kann etwa
durch Urban Gardening im Quartierszentrum gelingen. Die Stadt muss mehr Informationen und
472 Unterstützung, z.B. bei Garagen- oder Dachkonstruktionen, dafür bereithalten, welche
Fördermöglichkeiten es gibt und welche Voraussetzungen zu erfüllen sind.
- 473 7.4 Aber auch die Stadt muss ihrer Verantwortung für das Mikroklima gerecht werden. Deshalb sollen
städtische Flächen stärker begrünt werden. Am Straßenrand sollen vermehrt Wildblumen blühen und
auch
474 Kreisverkehre sollen überall in der Stadt begrünt werden.
- 475 7.5 Wir setzen uns für ein Grünflächenentwicklungskonzept ein. Dazu fordern wir eine Analyse der
Grünflächen im Sinne ihrer Freizeit- und Erholungsrelevanz, sowie eine Aufstellung der
476 Entsiegelungspotenziale in unserer Stadt.
- 477 7.6 Im Weiteren fordern wir ein Kataster für versiegelte Flächen, welches wir für eine schrittweise
Flächenentsiegelung nutzen wollen. Beispielsweise sehen wir bei Parkplätzen eine Möglichkeit für
478 Entsiegelung durch die Verwendung von Rasengitter anstelle von Schotter oder Backsteinen. In
einzelnen Fällen befürworten wir die Umwandlung von Parkplätzen zu Baumstandorten.
- 479 7.7 Wir Grüne wollen den Baumbestand schützen und mit Maßnahmen zur Klimafolgenanpassung fit
für die in Zukunft häufiger auftretenden Hitzetage machen. Dazu gehört für uns auch, dass wir uns für
480 Mischwälder und eine möglichst breite Biodiversität in unserer Stadt einsetzen.
- 481 7.8 Echter Baumschutz heißt für uns auch die Prüfung des Baumbestandes vor Genehmigung eines
Bauvorhabens. Planungen müssen möglichst so ausgerichtet sein, dass Bäume nicht gefällt werden
müssen.
- 482 7.9 Gleichzeitig wollen wir den Baumbestand in der Stadt durch Neupflanzungen und Alleenprogramm
deutlich erweitern. Dazu können wir uns die Ermöglichung von Spendenbäume, eine Offensive für
Baum-
483 Pat*innenschaften und eine Aktualisierung der Baumschutzsatzung vorstellen (vgl. 7.27).

484 7.10 Grüner Städtebau insgesamt ist für uns urban, lebenswert und zukunftsorientiert. „Grün Bauen“ ist
für uns eine Marke die die Klimaveränderungen beachtet und die sozial-ökologische Schaffung von
485 Wohn- und Lebensraum ermöglicht und dies als eine herausragende kommunale und
privatwirtschaftliche Aufgabe versteht.

486 7.11 Dinslaken ist attraktiver Zuzugsort. Dies zeigt sich auch an steigenden Mieten und Preisen für
Eigentum. Um drohenden Flächenfraß für den steigenden Bedarf an Wohnraum zu vermeiden, ist eine
487 behutsam gestaltete Wohnraumverdichtung notwendig.

488 7.12 Dazu gehört für uns auch, eingeschossige Gewerbeimmobilien mit Wohnraum zu überbauen.
Bestehende Beispiele in deutschen Großstädten könnten in Dinslaken als Vorbild dienen und wo
möglich
489 realisiert werden.

490 7.13 Ergänzend sollen Baulücken im innerstädtischen Raum geschlossen und wertvolle Leerflächen
angemessen genutzt werden.

491 7.14 Mehrfamilienhäuser, Eigenheime und öffentliche Gebäude im urbanem Raum sollen durch
Fassaden- und Dachbegrünungen, Straßen mit Alleecharakter und wo immer möglich mit begrünten
Gärten und
492 Vorgärten zu einem angenehmen städtischen Mikroklima beitragen.

493
494 7.15 Bei öffentlichen Baumaßnahmen befürworten wir die Verwendung von Recycling-Baustoffen und
wiederverwendbaren Materialien. Ökologisches Bauen heißt für uns von Beginn an
ressourcenschonend zu
495 denken.

496 7.16 Frischluftschneisen und in das Stadtbild integrierte Springbrunnen und Wasserspiele tragen in
sommerlichen Hitzeperioden zur Abkühlung bei. Daher möchten wir diese fördern.

497 7.17 Photovoltaikanlagen auf öffentlichen Gebäuden müssen in einer Stadt der Zukunft obligatorisch
sein. Die Förderung von PV-Technik auf privaten Flächen wollen wir dabei bestmöglich gefördert
498 wissen.

499 7.18 Städtische Grünflächen sollen insektenfreundlich bepflanzt und mit Hilfe von Insektenhotels
eindeutig Zeichen gesetzt werden. Für einen gelingenden Insektenschutz sind für uns mehr
Blühstreifen
500 verpflichtend.

501 7.19 Wir Grüne wünschen uns ein Nachtlichtkonzept für Dinslaken. Es soll evaluiert werden, wo nachts
Laternen ausgeschaltet sein können, ohne Angsträume entstehen zu lassen. Dafür können wir uns
502 Lösungen über Bewegungsmelder oder Bewegung nutzende Lichtanlagen vorstellen. Ziel muss es sein,
Lichtverschmutzung zu vermeiden und damit sowohl Energie zu sparen als auch die Tierwelt zu
schützen.

503 7.20 Dazu setzen wir Grüne uns für eine gemeinwohlorientierte Bodenpolitik ein. Wir kämpfen gegen
die weitere Privatisierung von öffentlichem Grund und Boden. Bei der Vergabe öffentlichen Bodens
504 wollen wir genossenschaftliche Wohnformen vorziehen. Wir befürworten die Verankerung von
Erbaurecht oder alleinigen Rückkaufrechten durch die Kommune. Bodenspekulationen in unserer Stadt
wollen wir
505 damit vermeiden.

506 7.21 Wir wollen öffentliche Grundstücke vermehrt an Wohnbaugenossenschaften für den sozialen
Wohnungsbau zur Verfügung stellen und gezielt alternative Wohnformen, wie das Mehrgenerationen

Wohnen oder

507 andere kreative Lösungen die helfen vorhandenes Wohnraumpotenzial auszuschöpfen.

508 7.22 Wir Grünen stehen für sozial gerechtes Wohnen in Dinslaken. Die Wohnung ist der Ort, an dem wir
Familien und Lebensgemeinschaften gründen, unsere Freizeit verbringen und an dem wir bis ins hohe
509 Alter hinein selbstbestimmt leben wollen.

510 7.23 Die Spekulation mit Wohnraum wollen wir eindämmen und soziale Verdrängung verhindern. Wir
stehen für bezahlbare Wohnungen in lebendigen Stadtteilen.

511 7.24 Bei der Neugestaltung des Trabrennbahn-Areals stehen wir für ein sozial-ökologisches
Wohnquartier im innerstädtischen Raum. Die Bürger*innenbeteiligung hat ergeben, dass sozialer
Wohnungsbau,

512 ökologisches Bauen mit Dachbegrünungen, regenerative Energien und E-Mobilität,
Mehrgenerationenhäuser und Erhalt von Grünflächen zentrale Themen bei der Realisierung des
Bebauungskonzeptes sein
513 sollen.

514 7.25 Wir Grüne in Dinslaken setzen uns für eine konsequent ökologisch-nachhaltige, klimafreundliche
und sozial gerechte Umsetzung des Bebauungskonzeptes ein. Wie fordern die Stadt Dinslaken und die
515 Dinfleg (Dinslakener Flächenentwicklungsgesellschaft) auf, diese Wünsche ernst zu nehmen und auch
bei kommenden Projekten miteinzubeziehen.

516 7.26 Der Verwendung von Naturbaustoffen aus nachwachsenden Roh- und Dämmstoffen als
Alternative zu konventioneller Bautechnik, wollen wir steigende Bedeutung zukommen lassen.

517 7.27 Die Nutzung von Kraft-Wärme-Kopplung soll bei zukünftigen Planungen und der Überarbeitung
von Bebauungsplänen weiter in den Fokus gerückt werden.

518 7.28 Unsere progressiven und nachhaltigen Ideen wollen wir in einem neuen
Stadtteilentwicklungskonzept für ein gemeinsames und vielfältiges Miteinander in lebenswerten
Stadtteilen festhalten.

519 7.29 Ein Aspekt für städtisches Wohlbefinden ist für uns auch, dass wir uns überall möglichst
sorgenfrei bewegen können müssen. Angsträume sollen daher planerisch vermieden werden und
bedürfen

520 besonderer Aufmerksamkeit.

521 7.30 Mitbestimmungs- und Mitgestaltungsmöglichkeiten erhöhen das Verantwortungsbewusstsein der
Menschen und ihre Bereitschaft, sich in ihre Nachbarschaft einzubringen. Wir Grüne fordern daher
522 möglichst viel und echte Mitbestimmung bei allen zukünftigen Großprojekten in unserer Stadt.

523 7.31 Um Dinslaken auch in der Dateninfrastruktur nach vorne zu bringen, soll in Zukunft immer wenn
eine Straße geöffnet wird und neue Rohre verlegt werden auch die nächste Highspeed-Leitung
mitgeplant

524 und verlegt werden. Nur so kann unsere Stadt wirklich und verlässlich zu einer Smart City werden.

525 7.32 Wir wollen städtische Infrastruktur wie Bürger*innenbüros, Angebote der Stadtbibliothek oder der
Wertstoffentsorgung dezentral verfügbar machen.

526 7.33 Wir fordern Recycling-Sammelaktionen wie z.B. von alten Handys weiter zu etablieren, die
Recyclingquote zu erhöhen und die Abfallsituation durch Aktionen wie „Dinslaken plastikfrei“ zu
527 verbessern.

528 7.34 Zur Reduzierung von Abfall fordern wir eine Verpackungssteuersatzung, wie es sie in anderen
Städten bereits gibt. Dadurch wollen wir den immensen Ressourcenverbrauch durch

- Einwegverpackungen über
529 die Einführung einer kommunalen Abgabe eindämmen.
- 530 7.35 Daneben wollen wir die Einrichtung eines Unverpacktladens in Dinslaken ermöglichen,
Foodsharing in Dinslaken zu etablieren und nach Möglichkeiten suchen wie wir dem Thema
Containern in unserer
531 Stadt positiv begegnen wollen.
- 532 7.36 Wir fordern regionale und möglichst biologisch angebaute Lebensmittel in öffentlichen
Einrichtungen und befürworten vegetarisches und veganes Catering bei allen öffentlichen
Veranstaltungen.
- 533 7.37 Daneben streben wir eine nachhaltige Integration und Vernetzung der Nahrungsmittelproduktion
in unserer Stadt und mit den benachbarten Kommunen an. Es gilt eine Übersicht aller aktuellen und
534 möglichen Anbauformen zu erstellen und marktgerecht zu koordinieren, um regionale Landwirtschaft
und zu förderndes Urban Farming abzustimmen.
- 535
- 536 7.38 Wir fördern eine städtische Agrikultur, welche Wohnen und lokale Lebensmittelproduktion in der
Stadt verbindet.
- 537 7.39 Daneben wollen wir ein Landwirtschafts-Monitoring, welches die Anbauformen in unserer Stadt
und die eingesetzten Fungizide, Herbizide und Pestizide dokumentiert. Dazu gehört für uns auch die
538 Begleitung der Haltungsformen im Sinne des Tierschutzes.
- 539 7.40 Wir Grüne wollen den
Tierschutz sowohl für Haus- als auch für Nutz- und Wildtiere großschreiben. Das bedeutet für uns, dass
wir die Durchsetzung und Kontrolle der Kastrationspflicht von Katzen
540 ernstnehmen wollen, aber auch die Tierheime in Zukunft besser unterstützen wollen.
- 541 7.41 Der Artenschutz hat viele Gesichter. Ein besonderer Punkt für uns ist, dass wir Zonen der Ruhe für
Walddiere besser schützen wollen. Ein erfolgreiches und attraktives Naherholungsgebiet für
542 Tourist*innen muss auch stressfrei von Wildtieren bewohnbar sein können.
- 543 7.42 Um Tierarten im Kontext von Bauvorhaben besser schützen zu können, benötigen wir eine
Bestandsaufnahme aller wildlebenden Tiere im Stadtgebiet.
- 544
- 545 7.43 Gleichzeitig muss versucht werden, die Lebensräume für wildlebende Tiere, inklusive der
innerstädtischen Grünzüge, zu vernetzen. Grünbrücken sind für uns dabei mögliche Instrumente, um
546 Wildtierwanderwegen zu schützen, zu erhalten oder wiederherzustellen.
- 547 7.44 Wir Grüne fordern Naturschutzzonen auszuweiten und dem Landschafts- und Naturschutz Vorrang
zu geben. Es sollen keine neuen Großbaugebiete im Außenbereich zugelassen werden.
- 548 7.45 Im Gewässerschutz sind wir mit der Renaturierung des Rotbach und der Emscher auf einem guten
Weg. Gleichzeitig fehlt ein nachhaltiges und ökologisches Konzept für Wasser in der Innenstadt. Es
549 gilt zu prüfen inwiefern die Renaturierungsmaßnahmen in der Innenstadt fortgesetzt werden können,
wo es möglich ist Wasser an die Oberfläche zu holen, Rigolen um Regenwasser aufzufangen besser
genutzt
550 werden könnten, wasserdurchlässiges Pflaster empfehlenswert wäre und wo die Stadt im
Hochwasserschutz noch Nachholbedarf hat.
- 551 7.46 Den Raubbau an der Natur wollen wir möglichst überall reduzieren oder verhindern. Daher setzen
wir uns auch hier vor Ort weiter dafür ein den Kiesabbau in unserer Region zu unterbinden.
- 552
- 553 7.47 Für die Erfassung und Bearbeitung aller umweltrelevanten Themen befürworten wir weiterhin die

554 Einrichtung eines Klimabeirats. Dabei können wir uns vorstellen, dass aus der Mitte des neuen Gremiums ein Vorsitz gewählt wird, welcher einen ständigen Platz im entsprechenden Fachausschuss erhält.

A9NEU Kapitel 8: Dinslaken und Europa

Gremium: Antragskommission

Beschlussdatum: 05.06.2020

Text

- 555 Zur Europawahl 2019 traten wir an, Europas Versprechen von Frieden und Freiheit, Demokratie und
Rechtsstaat, sozialem Ausgleich, Gleichberechtigung und Bewahrung unserer natürlichen
556 Lebensgrundlagen
zu erneuern. Am 26. Mai 2019 hat sich gezeigt, dass den komplexen Fragen einer komplexen Welt
nicht mit Populismus und Nationalismus zu begegnen ist. Unser historisches Wahlergebnis von
bundesweit
557 20,5 % und in Dinslaken von 21,85 % ist ein Auftrag für die nächsten fünf Jahre, den Erwartungen und
der Verantwortung, die an uns als die Europapartei gestellt werden, gerecht zu werden. Deswegen ist
558 es für uns Grüne in Dinslaken nur folgerichtig, dass wir auf allen politischen Ebenen und besonders
bei uns vor Ort für eine progressive Europäische Union kämpfen wollen.
- 559 8.1 Wir Grüne fordern die Schaffung eines Ausschusses für Europäische & internationale
Angelegenheiten im Rat der Stadt Dinslaken oder die Etablierung dieser Themen in bestehende
Ausschüsse. Dieses
560 Gremium des Rates soll der zentrale Ort der politischen Debatten um die Europäisierung und
Internationalisierung der Stadt werden.
- 561 8.2 In der Folge soll es auch eine*n Bürgerbeauftragt*en für Europa & Internationales geben, um eine
viel größere Öffentlichkeit und ein Bewusstsein für die EU schaffen zu können und Bürger*innen
562 interessante Mit-Mach-Angebote zu ermöglichen. Denkbar sind für uns Bürger*innenplattformen,
politische Bildungsarbeit und Projekttag in Schulen oder der Stadtbibliothek, dem Stadtarchiv oder
dem
563 Museum Voswinkelshof. Diese könnten sich auch z.B. mit der Arbeit internationaler Organisationen wie
der Vereinten Nationen beschäftigen und des SDGs (Sustainable Development Goals).
- 564 8.3 Die Regionalpolitik der EU ist eine riesige Investitionsmaschine. Fast ein Drittel der
Haushaltsmittel der EU fließen in diese Förderungen. Dieses Geld soll sinnvoll, nachhaltig und sozial
565 verwendet werden – auch in Dinslaken. Wir brauchen daher ein optimales und effektives europäisches
Fördergeldmanagement, damit unsere Stadt keine Förderung verpasst, zu der sie berechtigt ist.
- 566 8.4 Die Arbeitswelt von morgen ist international vernetzt. Immer öfter verbringen Studierende ein
oder zwei Semester im Ausland und Schüler*innen nehmen an Austauschprogrammen teil. Um den
567 Wirtschaftsstandort Dinslaken zu stärken, wollen wir, zusammen mit der Industrie- und
Handelskammer und den Wirtschaftstreibenden in unserer Stadt, Auszubildende dabei unterstützen,
Praktika und
568 andere Austauschprogramme wie ERASMUS+ in europäischen Nachbarländern wahrzunehmen. Hierfür
wollen wir die personellen Ressourcen der Stadt stärken.
- 569 8.5 Dazu gehört für uns auch einen Europakindergarten und eine Europaschule in Dinslaken zu
gründen, in welchen bereits früh mehrere Sprachen und europäische Werte vermittelt werden (vgl.
3.35).
- 570 8.6 Die bereits angesprochene Idee einer dritten Städtepartnerschaft (vgl. 4.36), kann im Kontext einer
tiefergehenden europäischen Integration, möglicherweise mit einer neuen europäischen
571 Partnerstadt mit Leben gefüllt werden.
- 572 8.7 70 bis 80 Prozent der Regelungen der EU haben Auswirkungen auf die Kommunen. Dinslaken
sollte sich daher unbedingt als Teil der kommunalpolitischen Interessensvertretung in der EU

verstehen. Um

573 sich Gehör in den europäischen Gesetzgebungsverfahren zu verschaffen schlagen wir daher vor, dass
die Stadt Dinslaken Mitglied von Netzwerkorganisationen europäischer Kommunen, wie z.B. Eurocities,
574 werden soll.

575 8.8 Wir sind davon überzeugt, dass die Euregio Rhein-Waal in den Mittelpunkt unserer
kommunalpolitischen Planungen gehört. Daher fordern wir mehr grenzüberschreitende Aktivitäten,
Kooperationen und

576 Förderprojekte, um den europäischen Austausch zu fördern.

577

578 8.9 Die Vorschläge aus der Stadtgesellschaft zur Stärkung der europäischen Idee auf kommunaler
Ebene wollen wir in einer Dinslakener Europaagenda zusammenführen. Dies soll u. a. Ausgangspunkt
für eine

579 Teilnahme am Landeswettbewerb Europaaktive Kommune sein. Über diesen Weg wollen wir unsere
Vernetzung in Europa ausbauen und stärken.

A10NEU Kapitel 9: Was uns sonst noch wichtig ist

Gremium: Antragskommission

Beschlussdatum: 05.06.2020

Text

- 580 Einige Grüne Forderungen lassen sich nicht in die bisherigen Kapitel einarbeiten oder in Schubladen
einordnen. Daher stellen wir euch am Ende unseres Wahlprogramms noch einige weitere Forderungen
vor.
- 581 Die umfangreiche Arbeit, die in unseren Arbeitskreisen für Dinslaken geleistet wurde, ist dabei aber
längst noch nicht abgeschlossen. Wir bleiben weiter am Ball, verfolgen die aktuellen Entwicklungen
582 und versuchen immer wieder aufs Neue unsere grünen Werte auf neue Themen und Sachlagen in
unserer Stadt anzuwenden.
- 583 Ihr seid alle herzlich dazu eingeladen uns dabei zu unterstützen. Sprecht uns an oder schreibt uns. Zu
alten und zu neuen Themen. Wir sind eine basisdemokratische Partei und wollen alle Ideen und
584 Bewegungen mit abbilden, wenn Sie zu uns passen. Dinslaken kann nur gemeinsam mit euch
erfolgreich gestaltet werden.
- 585 9.1 Wir Grüne in Dinslaken wollen städtische Kameras und öffentliche Überwachung so gut es geht
vermeiden. Auch Kommunen müssen sich der Gefahr eines Überwachungsstaates bewusst sein.
- 586 9.2 Es soll mehr Bürger*innenentscheide und eine Förderung der direkten Demokratie in unserer Stadt
geben. Wir wollen Mitentscheiden attraktiver gestalten und über Online-Umfragen und
587 Stadtteilgespräche möglichst viele Menschen in Entscheidungsfindungsprozesse unkompliziert
miteinbinden.
- 588 9.3 Eine mögliche Vision ist die Organisation von Rats- oder Ausschusssitzungen im Burgtheater. Die
Menschen die dafür Zeit haben könnten dann in besonderen Formaten über große Audioanlagen
direkt mit
589 der Stadtverwaltung und den Fachpolitiker*innen zu bestimmten Tagesordnungspunkten diskutieren
und Themen im Vorfeld selbst mitbestimmen.
- 590 9.4 Das Video- und Tonverbot in den Ratssitzungen finden wir falsch. Stattdessen wollen wir moderne
Partizipationsangebote in unserer Stadt wie etwa Streaming aus dem Rathaus und den
Fachausschüssen
591 anbieten.
- 592 9.5 Wir setzen uns für einen umfassenden Datenschutz in unserer Stadt ein. Dieser soll insbesondere
in Bezug auf die hoffentlich wachsende Anzahl an Umfragen und Bürger*innenbefragungen
gewährleistet
593 sein.
- 594 9.6 Auch wenn die zentrale Kompetenz hier nicht bei der Stadt liegt, wollen wir uns dafür einsetzen,
dass das Amtsgericht personell besser ausgestattet wird und es kürzere Wartezeiten bei der
595 Bearbeitung der Fälle gibt.
- 596 9.6 Wir befürworten die Durchführung eines wissenschaftlich begleiteten Modellprojektes zu einer
kontrollierten Abgabe von Cannabis unter gesundheitlichen und sozialen Aspekten bei Einhaltung des
597 Jugend- und Verbraucherschutzes.
- 598 9.7 Wir Grüne möchten uns in Dinslaken auch in Bereichen engagieren, die nicht unter die direkte
Zuständigkeit der Stadt fallen, aber für die Menschen vor Ort von wichtiger Bedeutung sind. Zum
599 Beispiel für die bessere personelle Ausstattung in Dinslaken ansässiger Institutionen wie dem
Amtsgericht.